



GYMNASIUM ASPEL DER STADT REES
Fachschaft Englisch

Schulinternes Curriculum für die gymnasiale Oberstufe für das Fach **ENGLISCH**

**auf der Basis des Kernlehrplans Englisch für die Sekundarstufe II
Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen vom 18.10.2013**

Stand: 27.08.2017

Inhalt

1 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	3
1.1 UNTERRICHTSVORHABEN IN DER EINFÜHRUNGSPHASE (EF)	3
1.1.1 ÜBERSICHT	3
1.1.2 DETAILLIERTE UNTERRICHTSVORHABEN	4
1.2 UNTERRICHTSVORHABEN IM GRUNDKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE (Q1/Q2)	12
1.2.1 ÜBERSICHT	12
1.2.2 DETAILLIERTE UNTERRICHTSVORHABEN	13
1.3 UNTERRICHTSVORHABEN IM LEISTUNGSKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE (Q1/2).....	29
1.3.1 ÜBERSICHT	29
1.3.2 DETAILLIERTE UNTERRICHTSVORHABEN	30
1.4 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	46
1.4.1 GENERELLES	46
1.4.2 VERHÄLTNISS VON KLAUSURNOTE UND NOTE FÜR DIE SONSTIGE MITARBEIT.....	46
1.4.3 BEURTEILUNGSBEREICH ‚SCHRIFTLICHE ARBEITEN/KLAUSUREN‘	47
1.4.4 DIE FACHARBEIT	53
1.4.5 DIE MÜNDLICHE KOMMUNIKATIONSPRÜFUNG ALS ERSATZ FÜR EINE KLAUSUR	53
1.4.6 BEURTEILUNGSBEREICH ‚SONSTIGE LEISTUNGEN IM UNTERRICHT/SONSTIGE MITARBEIT‘	53
1.4.7 DIE ABITURPRÜFUNG	54
1.4.8 DIE BESONDERE LERNLEISTUNG.....	61
2 ANHANG.....	62
2.1 DOKUMENT OPERATOREN FÜR DAS FACH ENGLISCH (ABITUR AB 2017)	62
2.2 ORIENTIERUNGSHILFE ‚SPRACHRICHTIGKEIT‘ KLAUSURTEIL A.....	64
2.3 BEWERTUNGSRASTER FÜR MÜNDLICHE PRÜFUNGEN GOST	65
2.4 BEWERTUNGSRASTER FÜR MÜNDLICHE PRÜFUNGEN, SEK II – ERLÄUTERUNG.....	67
2.5 KORREKTURZEICHEN UND HINWEISE ZUR KORREKTUR VON KLAUSUREN.....	69


1 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

1.1 UNTERRICHTSVORHABEN IN DER EINFÜHRUNGSPHASE (EF)


1.1.1 ÜBERSICHT

	Unterrichtsvorhaben	Themenfeld	Klausurvorschlag
1	Growing up in the digital age (ca. 24 Std.)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	Schreiben und Hörverstehen (integriert) + Leseverstehen (isoliert)
2	Challenges of living in the 'global village' (ca. 24 Std.)	Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im global village	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)
3	Going places – Living, studying and working abroad (ca. 24 Std.)	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)
4	Teenage dreams and nightmares (ca. 24 Std.)	Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter	Schreiben + Leseverstehen (integriert) oder Mündliche Prüfung


1.1.2 DETAILIERTE UNTERRICHTSVORHABEN

 Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Curriculum Englisch – Einführungsphase		1. Halbjahr – 1. Quartal	
Themenfeld: Unterrichtsvorhaben: Gesamtdauer: Kompetenzerwartung am Ende der EF.1.1:		Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter <i>Growing up in the digital age</i> ca. 24 Std. B1 (GeR)			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Senverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können audiovisuellen und dialektal gefärbten Texten Haupt- und Detailinformationen entnehmen (<i>Listening to podcasts, feature films</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können Sach- und Gebrauchstexten Haupt- und Detailinformationen entnehmen sowie Cartoons analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können sich an unterschiedlichen Gesprächssituationen beteiligen (z.B. Rollenspiel: <i>talk show</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können informative, analytische sowie kreative Texte (<i>summary, analysis, re-creation of texts, i.e. diary entry, e-mail, chat, blog</i>) verfassen <i>(Focus on Skills WRITING)</i>	Die Schülerinnen und Schüler können in informellen Begegnungssituationen Aussagen in die jeweilige Zielsprache mündlich und schriftlich sprachmittlend übertragen
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthographie und Zeichensetzung	
	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den erweiterten thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern <i>social media, identity, relationships, communication</i> sowie Redemittel für <i>small talk</i> . Sie nutzen grundlegenden Funktions- und Interpretationswortschatz adäquat.	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen grundlegende grammatikalische Strukturen und können diese sicher anwenden (<i>Focus on Language GRAMMAR, z.B. simple and progressive form</i>)	Die Schülerinnen und Schüler besitzen ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster.	Die Schülerinnen und Schüler können den aktiven Wortschatz orthographisch korrekt verwenden.	
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler besitzen Überblickswissen zu (digitalen) Medien und Kenntnisse zum Zusammenleben, zur Kommunikation und Identitätsfindung von Jugendlichen. Sie wissen um die Bedeutung digitaler Medien und deren Einfluss auf die Sicht von Wirklichkeit.		Die Schülerinnen und Schüler wissen um die Chancen und Risiken digitaler Medien und sozialer Netzwerke für das eigene Handeln (z.B. <i>texting vs. talking</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können sich in englischsprachigen Kommunikationssituationen online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen. Sie können unterschiedliche Medien/ Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren (z. B. <i>self-assessment</i>)				


Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler können ihren Sprachgebrauch angemessen an mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Language Help</i> , <i>Language Awareness</i> -Übungen, <i>Trouble Spots</i>)			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Empfehlung: <u>Aufgabenart 1.1:</u> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i> Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)	<ul style="list-style-type: none"> Literarische Texte (z.B. Romanauszug C. Colfers <i>I C U</i>, Kurzgeschichten) Sachtexte (z.B. Zeitungsartikel, <i>BBC News Magazine</i>) Medial vermittelte Texte (z.B. <i>Podcast</i>, <i>Struck by Lightning</i>, <i>Kick it like Beckham</i>, <i>Stand by me</i>, <i>Truman Show</i>, <i>The Social Network</i>) Diskontinuierliche Texte (z.B. Cartoons, Infographiken) 	Projektarbeit <i>Taking part in a competition</i> (<i>Podcast</i> erstellen)	

 Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Curriculum Englisch – Einführungsphase		1. Halbjahr – 2. Quartal	
Themenfeld: Unterrichtsvorhaben: Gesamtdauer: Kompetenzerwartung am Ende der EF.1.2:		Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im <i>global village</i> <i>Challenges of living in the 'global village'</i> ca. 24 Std. B1 (GeR)			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Senverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können audiovisuellen und auditiven Texten Haupt- und Detailinformationen entnehmen sowie wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen (<i>documentaries</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können nicht-fiktionalen Texten (z.B. Kommentare, Leserbriefe) sowie fiktionalen Texten (z.B. <i>poems, songs</i>) Haupt- und Detailinformationen entnehmen und dabei implizite Informationen erschließen.	Die Schülerinnen und Schüler können sich an unterschiedlichen Gesprächssituationen beteiligen sowie Arbeitsergebnisse vorstellen und <i>5-minutes-presentations</i> halten (z.B. einen Zeitungsartikel strukturiert vorstellen).	Die Schülerinnen und Schüler können unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale formelle und informelle Texte verfassen, dabei Standpunkte begründen und abwägen und die Texte adressatengerecht gestalten (z.B. <i>communicating information, writing an article, creative writing</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können formelle Texte (z.B. <i>newspaper articles</i>) adressatenorientiert in die jeweilige Zielsprache sprachmittellend übertragen (<i>Focus on Skills MEDIATION</i>).
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthographie und Zeichensetzung	
	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den erweiterten thematischen Wortschatz zum Thema globale Strukturen in Wirtschaft, Umwelt und Politik sowie zum Themenfeld <i>globalization</i> .	Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>if-clauses, modals, uncountable nouns, passive, participles, indirect speech</i>) und in ihren Kommunikationsabsichten verwenden (<i>Focus on Language VOCABULARY AND STYLE</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können auch <i>formal English</i> weitgehend sicher aussprechen und intonieren.	Die Schülerinnen und Schüler können auch Begriffe des <i>formal English</i> orthographisch korrekt anwenden und beherrschen Grundlagen der Zeichensetzung.	
Interkulturelle Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler besitzen Überblickswissen zu Printmedien sowie Kenntnisse über positive und negative Aspekte globaler Vernetzung. Sie sind in der Lage, globale Problematiken und ihre Implikationen im Hinblick auf den eigenen Alltag zu reflektieren und erste Lösungsansätze entwickeln.		Die Schülerinnen und Schüler begreifen das Leben im <i>global village</i> als Chance und Herausforderung und sind sich kultureller Gemeinsamkeiten und Differenzen bewusst.	Die Schülerinnen und Schüler können sich in Denk- und Verhaltensweisen anderer Kulturen hineinversetzen sowie Verständnis für interkulturelle Begegnungssituationen aufbauen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte nichtfiktionalen (<i>newspaper articles, documentaries</i>) und fiktionalen Texte (<i>poems, songs</i>) in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen sowie Textsortenmerkmale und grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren (z. B. <i>self-assessment</i>)				
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler können ihren Sprachgebrauch angemessen an formelle und informelle mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Language Help, Language Awareness-Übungen, Trouble Spots</i>).				

Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<p>Empfehlung:</p> <p><u>Aufgabenart 1.1:</u> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i></p> <p>Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Literarische Texte (z.B. Romanauszug aus C. Doctorow: <i>For the Win</i> oder L. Lowry <i>The Giver</i>, Gedichte, Songs) Sachtexte (z.B. Zeitungsartikel, Leserbriefe, Kommentare) Medial vermittelte Texte (z.B. Auszug aus einem <i>radiofeature</i>, Auszüge aus Dokumentarfilmen, z.B. <i>Food Inc.</i>, <i>An Inconvenient Truth</i>) 	Projektarbeit <i>Thinking globally - acting locally</i>	Biologie, Erdkunde, Sozialwissenschaften Präsentationstechniken

 Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Curriculum Englisch – Einführungsphase		2. Halbjahr – 1. Quartal	
Themenfeld: Unterrichtsvorhaben: Gesamtdauer: Kompetenzerwartung am Ende der EF.2.1:		(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland <i>Going places - Living, studying and working abroad</i> ca. 24 Std. B1 mit Anteilen an B2 (GeR)			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können audiovisuellen und auditiven Texten Haupt- und Detailinformationen entnehmen und beherrschen rhetorisch-werbliche Stilmittel (z.B. <i>film analysis, documentaries, Focus on Skills VIEWING</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können authentischen Sach- und Gebrauchstexten Informationen entnehmen und dieses mit textexternem (Vor-)wissen verknüpfen (z.B. <i>Focus on Skills READING</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können Informationen recherchieren und ihre Arbeitsergebnisse anschließend präsentieren.	Die Schülerinnen und Schüler können unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale insbesondere im Hinblick auf eine adressatengerechte Gestaltung z.B. Bewerbungs-e-mails, Schülerzeitungsartikel oder Flyer verfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können Argumente (z.B. für einen Auslandsaufenthalt) zusammenstellen und dabei Informationen aus einer englischsprachigen Webseite verwenden.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthographie und Zeichensetzung	
	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den erweiterten thematischen Wortschatz um Themenfeld <i>volunteering, living and working abroad</i> sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel.	Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>gerunds</i>) und zur Realisierung von Kommunikationsabsichten verwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können auch <i>formal English</i> weitgehend sicher aussprechen und intonieren.	Die Schülerinnen und Schüler können auch Begriffe des <i>formal English</i> orthographisch korrekt anwenden und beherrschen Grundlagen der Zeichensetzung (Fokus on Language SPELLING AND PUNCTUATION).	
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung eigener fremdsprachlicher Kompetenzen reflektieren, sich daraus ergebende außerschulische Möglichkeiten prüfen sowie konkrete Ideen entwickeln, wie eine Bewerbung z.B. für einen Auslandsaufenthalt konzipiert und realisiert werden kann.		Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit interkulturellen Herausforderungen und Chancen eines Auslandsjahres und eigenen Interessen auseinander.	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Empathie für den Blick ausländischer Schülerinnen und Schüler bezüglich eines Aufenthalts in Deutschland.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und berücksichtigen dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren (z. B. <i>self-assessment</i>)				

Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler können ihren Sprachgebrauch angemessen an formelle und informelle mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Language Help</i> , <i>Language Awareness</i> -Übungen, <i>Trouble Spots</i>)			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Empfehlung: <u>Aufgabenart 1.1:</u> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i> Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörsehverstehen (isoliert)	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Texte (Gedichte) Sachtexte (z.B. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Leserbrief, Kommentare) Medial vermittelte Texte (z.B. Auszug aus einem Spielfilm [z.B. <i>Dead Poets Society</i>], einem Dokumentarfilm, einer Rede und einem Werbefilm) 	Bewerbungsvideo planen und erstellen	Recherche- und Präsentationskompetenzen Berufsorientierung

 Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Curriculum Englisch – Einführungsphase		2. Halbjahr – 2. Quartal	
Themenfeld: Unterrichtsvorhaben: Gesamtdauer: Kompetenzerwartung am Ende der EF.2.2:		Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter <i>Teenage dreams and nightmares</i> ca. 24 Std. B1 mit Anteilen von B2 (GeR)			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können audiovisuellen Texten Haupt- und Detailinformationen entnehmen (z.B. Radiobericht) sowie persönliche Einstellungen z.B. in einem Rollenspiel reflektieren.	Die Schülerinnen und Schüler können Sach- und Gebrauchstexten sowie narrativen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen, z.B. Zeitungsberichte und Statistiken zu <i>teenage dreams and nightmares</i> .	Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen und dabei ggf. Missverständnisse überwinden (Focus on Skills SPEAKING, Focus on Language PRONOUNCIATION).	Die Schülerinnen und Schüler können unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale formelle und informelle Texte verfassen (z.B. <i>summary, analysis, comment, e-mail, chat, blog, continuing a chapter, diary entry</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können Stellung zu einem vorgegebenen Problem von Teenagern beziehen, z.B. im Hinblick auf private/ familiäre Schwierigkeiten.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthographie und Zeichensetzung	
	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den erweiterten thematischen Wortschatz zum Thema <i>adolescence/ rights and responsibilities/ parents' expectations/ personal goals/ identity</i> sowie den erweiterten Metawortschatz zum Bereich „sprachliche Mittel“ und können den Interpretationswortschatz zum Bereich <i>characterisation</i> adäquat nutzen.	Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr Repertoire an Satzbauformen (z.B. <i>verbs + infinitive or gerund</i>).	Die Schülerinnen und Schüler festigen typische Intonationsmuster (z.B. <i>German-English trouble spots</i>).	Die Schülerinnen und Schüler können aktiven Wortschatz orthographisch korrekt anwenden und beherrschen Grundlagen der Zeichensetzung.	
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung der Übergangsphase vom Jugendlichen zum Erwachsenen und nehmen Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen wahr und vergleichen diese vor dem Hintergrund der Situation von Jugendlichen in anderen Ländern und kulturellen Kontexten.		Die Schülerinnen und Schüler erkennen, in welcher Beziehung sich eigene Träume und Hoffnungen zur Wirklichkeit verhalten bzw. identitätsstiftend wirken.	Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe von Statistiken und anderen Erhebungen Positionen von Jugendlichen untersuchen und vergleichend diskutieren und durch Perspektivwechsel dazu Stellung nehmen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen. Sie können unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und die Ergebnisse dokumentieren (z. B. <i>self-assessment</i>)				

Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler können ihren Sprachgebrauch angemessen an mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Language Help</i> , <i>Language Awareness</i> -Übungen, <i>Trouble Spots</i>)			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Empfehlung: <u>Aufgabenart: klassisches Klausurformat</u> Schreiben mit <u>nur einer</u> weiteren integrierten Teilkompetenz 1x in EF möglich (vgl. KLP Englisch SII, S. 50) Schreiben und Leseverstehen (integriert) <i>oder</i> Mündliche Prüfung¹	<ul style="list-style-type: none"> Literarische Texte (z.B. narrative Kurzformen und narrative Ganzschrift: <i>The Curious Incident of a Dog in the Night-Time</i>, <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian</i>, <i>The Boy in the Striped Pyjamas</i>, <i>About a Boy</i>, <i>The Giver</i>, <i>Notes from the Midnight Driver</i>). Sachtexte (z.B. Texte der öffentlichen Kommunikation, Zeitungsberichte und -reportagen) Medial vermittelte Texte (z.B. Auszug aus einem <i>Radiofeature</i>) Diskontinuierliche Texte (z.B. Fotos, Statistiken) 	Eine Rede vorbereiten und halten.	


¹ Laut Vorgaben der BASS (§ 14.1.4) kann und sollte einmal pro Schuljahr eine Klausur durch eine **mündliche Leistungsüberprüfung** ersetzt werden. Dies bietet sich insbesondere vor dem Hintergrund an, dass auch in der Klasse 10 (G9) und der Jahrgangsstufe Q1 mündliche Prüfungen abgehalten werden, sodass hier bzgl. dieses Leistungsmessungsformats eine Kontinuität gewährleistet wird. In der EF geht es ferner bereits um Überlegungen zur Wahl zwischen LK E oder GK E in der Qualifikationsphase – auch hier kann eine mündliche Prüfung den SuS die nötige Orientierung bieten. Gleichmaßen sind ferner alle Unterrichtsvorhaben inklusive der Lektionen des Cornelsen-Lehrwerkes als Gegenstände mündlicher Prüfungen geeignet.

1.2 UNTERRICHTSVORHABEN IM GRUNDKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE (Q1/Q2)

1.2.1 ÜBERSICHT

	Unterrichtsvorhaben	Themenfeld	Abiturvorgaben 2017-2019	Bezug zum Lehrwerk	Klausurempfehlung
Q1.1					
1	The US - then and now	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Freedom and justice: myths and realities	Chapter 7: The USA – Still the Promised Land?	Schreiben und Leseverstehen (integriert) (klassisches Klausurformat)
2	The US - the individual and society	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Freedom and justice: myths and realities	Chapter 7: The USA – Still the Promised Land?	Mündliche Prüfung
Q1.2					
3	The UK - tradition and change	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy – multicultural society	Chapter 5: The UK – a United Kingdom?	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert) (ggf. Facharbeit)
4	India – past and present	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Postkolonialismus - Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum	India – from post-colonial experience to rising nation	Chapter 6: India – a Kaleidoscope	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)
5	The individual – society and business	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca	Studying and working in a globalized world	Chapter 9: Work and Business – Careers and Perspectives	ohne Leistungsüberprüfung
Q2.1					
1	Globalization - risks and chances	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Chancen und Risiken der Globalisierung	Globalization and global challenges – economic and ecological issues/ The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century	Chapter 8: Beyond the Nation – Europe and a Globalized World	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)
2	Experiencing Shakespeare – then and now	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	The Impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of film scenes	Chapter 4: The Power of Words – from Shakespeare to Today	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörsehverstehen (isoliert)
Q2.2					
3	Future life – challenges and visions	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	Visions of the future: utopia and dystopia	Chapter 3: Visions of the Future, Chapter 2: Science – Enhancing Life?	Schreiben + Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) (Vorabiturklausur)

1.2.2 DETAILIERTE UNTERRICHTSVORHABEN

 Gymnasium Aspel der Stadt Rees Curriculum Englisch – Qualifikationsphase: GRUNDKURS Q1.1-1					
Themenfeld: <i>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten</i> KLP: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA <i>Abiturvorgaben 2017-2019: Freedom and justice: myths and realities</i> Unterrichtsvorhaben: <i>The US - then and now</i> Context: Chapter 7: The USA – Still the Promised Land? Gesamtdauer: ca. 24 Std. Kompetenzerwartung: Niveaustufe B1 des GeR mit Anteilen an B2					
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können einen Hörtext z.B. zu einer politischen Rede, einen deutschen Podcasts sowie einen aufgenommenen Dramentext verstehen sowie Haupt- und Einzelaussagen aus einem Video entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können Sach- und Gebrauchstexte sowie Zeitungs- und Magazinartikel aber auch politische Reden verstehen. Sie können literarischen Texten und Dramen- und Roman auszügen selbständig Informationen entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können politische Reden analysieren und z.B. im Rahmen kreativen Schreibens eigene Redebeiträge verfassen sowie Sachtexte und literarische Texte schriftlich zusammenfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Aussagen eines Roman auszugs mündlich sprachmittelnd (Engl – De) sowie längere Äußerungen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (De – Engl).
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz zu den Themen z.B. <i>American Dream, ethnic-neighbourhoods, home ownership</i> sowie über Interpretationswortschatz zu <i>retorical devices</i> bei der Analyse von Reden.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich z.B. der <i>progressive forms, word formation</i> und <i>collocations</i> .	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, die sie z.B. bei Präsentationen und Redebeiträgen nutzen können. Sie kennen und wiederholen wesentliche Aussprachemerkmale des amerikanischen Englisch.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler lernen das Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit sowie die Stellung der USA als Weltmacht kennen.		Die Schülerinnen und Schüler werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst und erkennen die Bedeutung sprachlicher Vielfalt und die damit verbundenen Chancen.	Die Schülerinnen und Schüler können sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen interkulturellen Diskurs über Chancen kultureller Begegnung führen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können auf analytisch-interpretierender Ebene politische Reden Hörtexte zu einer politischen Rede und Dokumentation in Bezug auf deren Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und sind in der Lage filmische Mittel zu berücksichtigen.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen. Sie verfügen über Kenntnisse Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert zu präsentieren.				

Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler erkennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien, z.B. anhand von Reden, können diese beschreiben und selbst anwenden.			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Empfehlung: <i>Aufgabenart: klassisches Klausurformat Schreiben mit <u>nur einer</u> weiteren integrierten Teilkompetenz 1x in Q1/Q2 möglich (vgl. KLP Englisch SII, S. 50)</i> Schreiben und Leseverstehen (integriert)	Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige • Medial vermittelte Texte: Videos, Audioversionen von Reden und Dramenauszüge • Diskontinuierliche Texte: Fotos, Cartoons, Illustrationen, Tabellen/ Diagramme • Literarische Texte: Roman- und Dramenauszug 		



Themenfeld:	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten	
	KLP: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	
	<i>Abiturvorgaben 2017-2019: Freedom and justice: myths and realities</i>	
Unterrichtsvorhaben:	The US – the individual and society	Context: Chapter 7: The USA – Still the Promised Land?
Gesamtdauer:	ca. 24 Std.	
Kompetenzerwartung:	Niveaustufe B1 des GeR mit Anteilen an B2	

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können einen Hörtext z.B. zu einer politischen Rede, einen deutschen Podcasts sowie einen aufgenommenen Dramentext verstehen sowie Haupt- und Einzelaussagen aus einem Video entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können Sach- und Gebrauchstexte sowie Zeitungs- und Magazinartikel verstehen. Sie können literarischen Texten wie Dramen- und Romaneauszügen, aber auch Ganzschriften selbständig Informationen entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte analysieren und z.B. im Rahmen kreativen Schreibens sich mit Literatur auseinandersetzen sowie Sachtexte und literarische Texte schriftlich zusammenfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche Aussagen eines Romaneauszugs mündlich sprachmittellnd (Engl – De) sowie längere Äußerungen schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen (De – Engl).
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz zu den Themen z.B. <i>American Dream, ethnic-neighbourhoods, home ownership</i> sowie über Interpretationswortschatz zur Analyse von literarischen Texten.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich z.B. der <i>progressive forms, word formation and collocations</i> .	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, die sie z.B. bei Präsentationen und Redebeiträgen nutzen können. Sie kennen und wiederholen wesentliche Aussprachemerkmale des amerikanischen Englisch.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler lernen das Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit sowie die Stellung der USA als Weltmacht kennen.		Die Schülerinnen und Schüler werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst und erkennen die Bedeutung sprachlicher Vielfalt und die damit verbundenen Chancen.	Die Schülerinnen und Schüler können sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen interkulturellen Diskurs über Chancen kultureller Begegnung führen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können auf analytisch-interpretierender Ebene sich mit literarischen Texten auseinandersetzen sowie Hörtexte zu einer politischen Rede und Dokumentation in Bezug auf deren Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und sind in der Lage filmische Mittel zu berücksichtigen.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen. Sie verfügen über Kenntnisse Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert zu präsentieren.				
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler erkennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien, z.B. anhand von Reden und literarischen Texten, können diese beschreiben und selbst anwenden.				

Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<u>Aufgabenart</u> Mündliche Prüfung (=Sprechen) (anstelle einer Klausur)	<u>Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige • Medial vermittelte Texte: Videos, Audioversionen von Reden und Dramenauszüge • Diskontinuierliche Texte: Fotos, Cartoons, Illustrationen, Tabellen/ Diagramme • Literarische Texte: Roman- und Dramenauszug bzw. Ganzschrift (z.B. Death of a Salesman, A Streetcar Named Desire) 		

**Gymnasium Aspel der Stadt Rees**

Themenfeld:

Unterrichtsvorhaben:

Gesamtdauer:

Kompetenzerwartung:

Curriculum Englisch – Qualifikationsphase: GRUNDKURS**Q1.2-1****Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten****KLP: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel***Abiturvorgaben 2017-2019: Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy**The UK - tradition and change* Context: Chapter 5: The UK – a United Kingdom?

ca. 24 Std.

Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 in den rezeptiven Bereichen

	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Funktionale kommunikative Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. im Kompetenzbereich <i>listening</i> u.a. Podcasts über die königliche Familie, die Politik und Kultur in Großbritannien verstehen sowie Audioversionen von Sachtexten nachvollziehen.	Die Schülerinnen und Schüler können Auszüge aus Romanen und Drehbüchern sowie Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel oder Presseerklärungen) verstehen.	Die Schülerinnen und Schüler können Gruppendiskussionen z.B. über die britische Monarchie führen sowie mündliche Präsentationen umsetzen und evaluieren. Sie können Statistiken z.B. über die Rolle Großbritanniens in der EU beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. im Rahmen kreativer Schreibens Slogans kreieren und erläutern, Inhalte von Podcasts zusammenfassen sowie Zeitungsartikel erstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können vor dem Hintergrund eines Zeitungsartikels sprachmittlend einen Blogbeitrag verfassen (De – Engl).
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz zu den Themenfeldern z.B. <i>political state, multiculturalism, the future of the UK</i> sowie über Interpretationswortschatz zu <i>stylistic devices</i> und Analysevokabular für z.B. Tabellen und Graphiken.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich z.B. <i>Avoiding Germanism</i> und <i>translation</i> .	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster und zeigen eine klare Aussprache und angemessene Intonation. Sie sind sich der Sprachentwicklung und Intonationsunterschiede bewusst.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihr Bild bzgl. des zeitgenössischen multikulturellen Großbritanniens und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung.		Die Schülerinnen und Schüler sind sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst.	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifischer Wertvorstellungen und können diese mit ihrem eigenen kulturellen Umfeld vergleichen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Romanauszüge analysieren, Dramentexte und Podcast interpretieren sowie diskontinuierliche Texte (z.B. Graphiken) deuten. Auf produktions- und anwendungsorientierter Ebene können sie z.B. Slogans verfassen, Romauszüge fortschreiben, Videoscriptes erstellen sowie mündliche Präsentationen vorbereiten.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Themenfeldes <i>migration</i> Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen sowie systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen.				
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen und können ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation im Kontext multikultureller Besonderheiten anpassen.				

Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<p>Empfehlung:</p> <p><u>Aufgabenart 1.1:</u> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i></p> <p>Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)</p> <p>ggf. Anfertigen einer Facharbeit</p>	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht-fiktionale Texte: Zeitungsartikel • literarische Texte: narrative Texte: <i>short stories</i>; evtl. Lyrik • medial vermittelte Texte: audiovisuelle Formate: ein Spielfilm, Filmtrailer, Filmauszüge (z.B. <i>Bend It Like Beckham, Outsourced, Mr. and Mrs. Iyer</i>) 		



Themenfeld:	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten	
	KLP: Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	
	Abiturvorgaben 2017-2019: <i>India - faces of a rising nation</i>	
Unterrichtsvorhaben:	<i>India - past and present</i>	Context: Chapter 6: India – a Kaleidoscope
Gesamtdauer:	ca. 24 Std.	
Kompetenzerwartung:	Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 in den rezeptiven Bereichen	

	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Funktionale kommunikative Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. ein Radiointerview, einen Filmtrailer oder Filmauszüge verstehen und analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können sowohl Sach- und Gebrauchstexte als auch literarische Texte sowie Säulendiagramme verstehen.	Die Schüler und Schülerinnen können Abbildungen Indiens beschreiben und kommentieren, eine Zeitleiste zur Geschichte Indiens erstellen und präsentieren sowie eine Rede über Gandhi halten.	Die Schülerinnen und Schüler können in der Rolle eines anderen einen Brief und/oder einen Blog-Eintrag und/oder einen Kommentar schreiben.	Die Schülerinnen und Schüler fassen z.B. einen Sachtext über das britische Empire mündlich auf Deutsch zusammen, sie entnehmen Informationen aus einem auf Deutsch geführten Interview und übermitteln diese ins Englische.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Wortschatz zum Themenfeld <i>India (history, population and culture)</i> sowie ihren Analyse- und Interpretationswortschatz.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zu dem Schwerpunkt <i>present perfect</i> und <i>simple past</i> .	Die Schüler und Schülerinnen verfestigen ihr Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihr Bild bzgl. des zeitgenössischen Indiens und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung von der Kolonie bis zum selbstständigen, modernen und demokratischen Staat.		Die Schülerinnen und Schüler sind sich der politisch-geschichtlichen Gegebenheiten, der kulturellen und religiösen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Indien bewusst.	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die kulturelle Vielfalt Indiens, die Bedeutung und die Nachwirkungen der britischen Herrschaft für Indien und die Probleme und Wünsche junger Inder und Inderinnen (z.B. <i>forced marriage</i>).	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Sach- und Gebrauchstexte analysieren, Radiointerviews und Filmtrailer/-auszüge interpretieren sowie diskontinuierliche Texte (z.B. Fotos, Diagramme) deuten. Darüber hinaus können sie literarische Texte (<i>short stories</i> , kurze Romanauszüge) interpretieren.				
Sprachlernkompetenz	Die Schüler und Schülerinnen können die Funktionen unterschiedlicher narrative Texte in einem literarischen Text (-auszug) analysieren.				
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler begreifen den Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten, verstehen Form-Inhalt-Beziehungen und können deren Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden.				

Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<p>Empfehlung:</p> <p><u>Aufgabenart 1.1:</u> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i></p> <p>Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)</p>	<p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Redeauszüge, landeskundliche und historische Infotexte • literarische Texte (short stories, Romanauszüge) • medial vermittelte Texte: auditive Formate: podcasts, radio news, songs • medial vermittelte Texte: audiovisuelle Formate: Auszüge aus <i>Gandhi</i>, <i>Slumdog Millionaire</i> 		

Themenfeld: **Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener****KLP: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca***Abiturvorgaben 2017-2019: Studying and working in a globalized world*Unterrichtsvorhaben (Kurzreihe): *The individual - society and business*

Context: Chapter 9: Work and Business – Careers and Perspectives

Gesamtdauer: ca. 12 Std.

Kompetenzerwartung: Niveaustufe B2 des GeR

	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Funktionale kommunikative Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können ein Interview verstehen, ein Bewerbungsvideo für eine Tätigkeit im Ausland mit einem Bewerbungsschreiben vergleichen sowie einem Video Tipps für ein Vorstellungsgespräch entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können Texten wesentliche Informationen entnehmen, die verwendeten Stilmittel erkennen, die Aussagen eines Artikels auf ein Diagramm beziehen, das Ergebnis einer Umfrage über jugendliche Berufswünsche zu den Aussagen eines Textes in Beziehung setzen sowie Merkmale der Textform "Stellenanzeige" erkennen.	Die Schülerinnen und Schüler können formelle und informelle Gespräche angemessen führen und diskutieren z.B. Hilfen für Vorstellungsgespräche.	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich schriftlich mit Fragen der Berufswahl auseinander und verfassen ein Bewerbungsmotivationsschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler fassen einen englischen Text zum Thema Berufsbereiche/-wahl etc. mündlich auf Deutsch zusammen sowie die wesentlichen Gedanken eines deutschen Zeitungsartikels zum selben Themenbereich auf Englisch.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erwerben den Wortschatz zu den Themen <i>economy, work, jobs/careers</i> .	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen z.B. ihre Kenntnisse in der Anwendung der diversen Futurformen.	Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein erweitertes und gefestigtes Repertoire.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen über aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international).		Die Schülerinnen und Schüler werden sich unterschiedlicher möglicher Motive und Entscheidungsgrundsätze für die eigene Studienfach- und/oder Berufswahl bewusst. Sie wägen Ziele gegeneinander ab und werden sich der Bedeutung der Integration in die Arbeitswelt bewusst und reflektieren den Zusammenhang zw. beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück.	Die Schülerinnen und Schüler schärfen ihr Bewusstsein für kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern und mit Lingua-franca-SprecherInnen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Zusammenhangs und ihrer Wirkungsabsicht und sind in der Lage ihnen wichtige Details zu entnehmen, z.B. Ratgeber-Texte.				

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihre Sprachkompetenz durch planvolles Erarbeiten sprachlicher Mittel.			
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen bzgl. der Unterschiede zwischen formellem und informellem Englisch in spezifischen Gesprächssituationen.			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Ohne Leistungsüberprüfung	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte in berufsorientierter Dimension: Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll, Interview • medial vermittelte Texte: Digitale Texte: blogs, Internetforenbeiträge; Bewerbungsvideo 		



Themenfeld: **Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen**

KLP: Chancen und Risiken der Globalisierung

Abiturvorgaben 2017-2019: *Globalization and global challenges - lifestyles and communication*


Unterrichtsvorhaben: *Globalization - risks and chances* Context: Chapter 8: Beyond the Nation – Europe and a Globalized World

Gesamtdauer: ca. 24 Std.

Kompetenzerwartung: Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 in den rezeptiven Bereichen

	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Funktionale kommunikative Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler verstehen Reden, Erklär-Videos und Interviews.	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen einem Zeitungsartikel wichtige Aussagen, wenden Lesestrategien bei nicht-fiktionalen Texten an.	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren ein kontroverses Thema und bereiten eine Präsentation über moderne Sklaverei vor und halten diese.	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit aktuellen Fragestellungen auseinander; sie verfassen einen Artikel über ein neues Kleidungslabel und schreiben auf der Basis eines Gedichts eine Kurzgeschichte bzw. eine Dramenszene.	Die Schülerinnen und Schüler fassen einen deutschen Text zum Thema Globalisierung mündlich auf Englisch zusammen.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern 'international cooperation, globalisation, English as a global language'.	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse in den grammatischen Bereichen Passiv und direkte/indirekte Rede.	Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, indem sie z.B. einen nicht-muttersprachlichen Akzent beschreiben.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihr Wissen über Aufgaben internationaler Institutionen, die Entstehung der Europäischen Union und deren heutige Aufgaben und Probleme (Friedensmissionen, aktuelle Wirtschaftskrise, Chancen und Risiken der Globalisierung, die Stellung des Englischen als Lingua Franca)		Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung einer nationalen Identität, bringen die eigene Haltung zur Globalisierung zum Ausdruck, erkennen die Bedeutung der eigenen Rolle als Verbraucher sowie die identitätsstiftende bzw. politische Funktion von Sprache.	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die EU und ihre Aufgabe als Friedensstifterin, die Bedeutung des freizügigen Arbeitsmarkts in Europa sowie die Zusammenhänge der Globalisierung und reflektieren das eigene Konsumverhalten. Sie erkennen die Rolle der Sprache für die persönliche Identität und verstehen den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler analysieren den Ton und die Wirkung eines Zeitungstextes sowie die Gestaltung eines Erklär-Videos.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen, durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.				

Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen, begreifen Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität.			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Empfehlung: <i>Aufgabenart 1.1:</i> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i> Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)	<u>Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Zeitungsartikel, Reden • medial vermittelte Texte: Erklär-Video • diskontinuierliche Texte: Cartoons • literarische Texte: Gedicht/Song 		

 Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Curriculum Englisch – Qualifikationsphase: GRUNDKURS		Q2.1-2	
Themenfeld:		Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten			
Unterrichtsvorhaben:		Experiencing Shakespeare – then and now		Context: Chapter 4: The Power of Words – from Shakespeare to Today	
Gesamtdauer:		ca. 24 Std.			
Kompetenzerwartung:		Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 in den rezeptiven Bereichen			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schüler und Schülerinnen verstehen und interpretieren Spielfilme/ Filmauszüge, z.B. von Shakespearedramen, sowie Videoclips und Audiotexte.	Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit dem <i>close reading</i> von Dramenausügen, wenden Strategien auf diverse Drehbuchauszüge an und beschäftigen sich mit zeitgenössischen Gedichten und mit Sachtexten.	Die Schülerinnen und Schüler üben und präsentieren einen Dramendialog und diskutieren z.B. die Relevanz von Shakespeare in heutiger Zeit.	Die Schülerinnen und Schüler verfassen Charakterisierungen von Dramenfiguren und Reviews. Außerdem schreiben sie E-mails oder Berichte über den Besuch einer Shakespeareaufführung.	Die Schülerinnen und Schüler berichten auf Deutsch über den Inhalt des besuchten englischsprachigen Shakespeare-Stücks.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erwerben das Vokabular zu den Themenfeldern <i>'the importance of the spoken word in Shakespeare's times, Shakespeare's themes and languages, poetry, drama, 17th-century English'</i> .	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich <i>simple present</i> und <i>present perfect</i> .	Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Sprachentwicklung und der Intonationsunterschiede in England des 16. Jahrhunderts und der heutigen Aussprache bewusst.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihr Wissen in Bezug auf die Themenfelder <i>'Shakespeare und seine Zeit'</i> und Shakespeares mediale Vermittlung im 21. Jahrhundert.		Die Schülerinnen und Schüler werden sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt im Großbritannien zu Shakespeares Lebzeiten bewusst.	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich zu Lebzeiten Shakespeares auseinander. Ferner verstehen sie kulturspezifische Wertvorstellungen und vergleichen diese mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Dramentexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung analysieren sowie Gedichte und evtl. Sonette deuten. Darüber hinaus können sie Dramensequenzen modernisieren und selbst darstellen.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler erproben sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, indem sie fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.				

Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler schärfen ihr Bewusstsein für den Sprachwandel, z.B. im Hinblick auf Anredeformen, Fragebildung etc. in Shakespeares bzw. dem heutigen Englisch.			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Empfehlung: Aufgabenart 1.1: <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i> Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörsehverstehen (isoliert)	Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Shakespeare – Dramenauszüge, Gedichte • Shakespeare – Verfilmungen • Moderne Lyrik 		



Themenfeld: **Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten**
KLP: Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft
Abiturvorgaben 2017-2019: Visions of the future: utopia and dystopia
Future life - challenges and visions Context: Chapter 3: Visions of the Future, Chapter 2: Science – Enhancing Life?
 ca. 24 Std.
 Unterrichtsvorhaben:
 Gesamtdauer:
 Kompetenzerwartung: Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 in den rezeptiven Bereichen

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler verstehen Handlungsabläufe und Gesamtaussagen von Trailern/Filmauszügen. Sie können Informationen in den Kontext einbetten und Stimmungen, Schauplätze, Beziehungen zwischen Figuren analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler entnehmen Gesamt- und Einzelinformationen aus zeitgenössischen dystopischen Romanen und wenden Strategien zur Analyse der Thematik anhand von Sach- und Gebrauchstexten an.	Die Schülerinnen und Schüler tauschen sich in Form von Podiumsdiskussionen zur Thematik aus.	Die Schülerinnen und Schüler verfassen sowohl analytische Texte zu utopischer Literatur als auch kreative Texte z.B. "Create your own piece of utopian or dystopian fiction" oder ähnliche Schreibaufträge und erstellen Filmpräsentationen.	Die Schülerinnen und Schüler übertragen einen deutschen Zeitungsartikel ins Englische oder setzen einen englischen literarischen Text ins Deutsche um.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Wortschatz zu den Themenfeldern 'progress, entertainment, living in the future, utopian and dystopian worlds, surveillance'.	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse über compound nouns, definitions and derivatives.	Die Schülerinnen und Schüler festigen ihr Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler lernen technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) kennen und festigen ihr Wissen über literarische und filmische Gesellschaftsutopien und – dystopien.		Die Schülerinnen und Schüler lernen gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennen. Sie bewerten diese kritisch und stellen sie im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage.	Die Schülerinnen und Schüler verstehen durch Perspektivwechsel die wechselseitigen Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen und kommentieren diese.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler deuten diverse utopische und dystopische Romanauszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung und analysieren Filmausschnitte und Dokumentationen.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen, durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.				


Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen, begreifen Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität.			
Sonstiges	Klausurtyp (Vorabitur)	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<p><u>Aufgabenart 1.1:</u> Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</p> <p>Schreiben + Leseverstehen (integriert) (1x Sachtext/ 1x fiktionaler Text) + Sprachmittlung (isoliert) (Sachtext)</p>	<p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (Film-) Rezension, z.B. zu <i>The Hunger Games</i> • literarische Texte: Auszüge aus zeitgenössischen dystopischen Romanen bzw. Ganzschrift (z.B. <i>Fahrenheit 451</i>) • medial vermittelte Texte: Auszüge aus einem dystopischen Science-Fiction-Film (z.B. <i>The Island</i>), Dokumentation 		

1.3 UNTERRICHTSVORHABEN IM LEISTUNGSKURS DER QUALIFIKATIONSPHASE (Q1/2)

1.3.1 ÜBERSICHT

	Unterrichtsvorhaben	Themenfeld	Abiturvorgaben 2017-2019	Bezug zum Lehrwerk	Klausurempfehlung
Q1.1					
1	The US - then and now	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Freedom and justice: myths and realities	Chapter 7: The USA – Still the Promised Land?	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)
2	The US - the individual and society	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	Freedom and justice: myths and realities	Chapter 7: The USA – Still the Promised Land?	Mündliche Prüfung
Q1.2					
3	The UK - tradition and change	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy – multicultural society	Chapter 5: The UK – a United Kingdom?	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert) (ggf. Facharbeit)
4	India – past and present	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Postkolonialismus - Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum	India – from post-colonial experience to rising nation	Chapter 6: India – a Kaleidoscope	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)
5	The individual – society and business	Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca	Studying and working in a globalized world	Chapter 9: Work and Business – Careers and Perspectives	ohne Leistungsüberprüfung
Q2.1					
1	Globalization - risks and chances	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Chancen und Risiken der Globalisierung	Globalization and global challenges – economic and ecological issues/ The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century	Chapter 8: Beyond the Nation – Europe and a Globalized World	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)
2	Shakespeare – life and work	Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft	The impact of Shakespearean drama on young audiences today – study of extracts and film scenes (tragedy)	Chapter 4: The Power of Words – from Shakespeare to Today	Schreiben und Leseverstehen (integriert) (klassisches Klausurformat)
Q2.2					
3	Future life – challenges and visions	Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft	Visions of the future – ethical issues of scientific and technological progress/ utopia and dystopia	Chapter 3: Visions of the Future, Chapter 2: Science – Enhancing Life?, Chapter 1: Modern Media	Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert) (Vorabiturklausur)

1.3.2 DETAILLIERTE UNTERRICHTSVORHABEN

		Gymnasium Aspel der Stadt Rees			Curriculum Englisch – Qualifikationsphase: LEISTUNGSKURS		Q1.1-1	
Themenfeld:		Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe KLP: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA <i>Abiturvorgaben 2017-2019: Freedom and justice: myths and realities</i>						
Unterrichtsvorhaben:		<i>The US - then and now</i>		Context: Chapter 7: The USA – Still the Promised Land?				
Gesamtdauer:		ca. 36 Std.						
Kompetenzerwartung:		Niveaustufe B1 des GeR mit Anteilen an B2						
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung			
	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. eine Dokumentation verstehen, einem Hörtext zu einer politischen Rede die Haupt- und Einzelaussagen entnehmen, zum Aufbau des Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen eines Videos verknüpfen.	Die Schülerinnen und Schüler können Sach- und Gebrauchstexten wie z.B. Zeitungs- oder Magazinartikeln aber auch politische Reden selbständig Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen sowie literarische Texte (z.B. Dramenauszug, Auszug aus einem Roman) verstehen und interpretieren.	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. auf der Grundlage der Planung eigener Redebeiträge diese für Präsentationen nutzen und in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. Informationen aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, politische Reden analysieren, vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren, einen eigenen Redebeitrag schriftlich formulieren sowie Sachtexte und literarische Texte schriftlich zusammenfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. in informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen eines literarischen Textes mündlich sprachmittelnd übertragen (Enl>De) und den Inhalt längerer Äußerungen situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (De>Enl).			
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation					
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz zu den Themenfeldern z.B. <i>American Dream, ethnical neighbourhoods, home ownership, political vocabulary</i> sowie über Interpretationswortschatz zu <i>rhetorical devices</i> bei der Analyse von Reden, den Vortfeldern Emotionen und geopolitischen Bezeichnungen.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich z.B. der <i>progressive forms, word formation</i> und <i>collocations</i> .	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, die sie z.B. bei Präsentationen und Redebeiträgen nutzen können. Sie kennen und wiederholen wesentliche Aussprachemerkmale des amerikanischen Englisch.					
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln			
	Die Schülerinnen und Schüler lernen das Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit sowie die Stellung der USA als Weltmacht und deren politisches System kennen.		Die Schülerinnen und Schüler werden sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst und erkennen die Bedeutung sprachlicher Vielfalt und die damit verbundenen Chancen.		Die Schülerinnen und Schüler können sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und mit englischsprachigen Kommunikationspartnern einen interkulturellen Diskurs über Chancen kultureller Begegnung führen.			
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können auf analytisch-interpretierender Ebene politische Reden sowie Hörtexte zu einer politischen Rede und Dokumentation in Bezug auf deren Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und sind in der Lage filmische Mittel zu berücksichtigen.							

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen. Sie verfügen über Kenntnisse Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert zu präsentieren.</p>			
<p>Sprachbewusstheit</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien, z.B. anhand von Reden, können diese beschreiben und selbst anwenden.</p>			
<p>Sonstiges</p>	<p>Klausurtyp</p>	<p>Texte und Medien</p>	<p>Freiräume</p>	<p>Fächerverbindendes Lernen/ Methoden</p>
	<p>Empfehlung: <u>Aufgabenart 1.1:</u> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i></p> <p>Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hörverstehen (isoliert)</p>	<p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige • Medial vermittelte Texte: Videos, Audioversionen von Reden und Dramenauszüge • Diskontinuierliche Texte: Fotos, Cartoons, Illustrationen, Tabellen/ Diagramme • Literarische Texte: Roman- und Dramenauszug 		



Gymnasium Aspel der Stadt Rees

Curriculum Englisch – Qualifikationsphase: LEISTUNGSKURS

Q1.1-2

Themenfeld: **Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe**

KLP: Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA

Abiturvorgaben 2017-2019: Freedom and justice: myths and realities

Unterrichtsvorhaben: **The US - the individual and society**

Context: Chapter 7: The USA – Still the Promised Land?


Gesamtdauer: ca. 36 Std.

Kompetenzerwartung: Niveaustufe B1 des GeR mit Anteilen an B2


	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Funktionale kommunikative Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog, Telefongespräch) und audiovisuellen Texten (z.B. Bewerbungsvideo) entnehmen und wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können sich anhand der Lektüre vielfältiger Zukunftsentwürfe in Sachtexten und literarischen Textauszügen sowie einer Ganzschrift der eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Rolle bewusst werden.	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. auf der Grundlage der Planung eigener Redebeiträge diese für Präsentationen nutzen und in einem Gruppeninterview an Gesprächen teilnehmen. Sie differenzieren zwischen kommentierendem, darstellendem, analytischem und argumentativem Sprechen und sind in der Lage, adressatengerechtes Feedback zu geben.	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. strukturierte Textsorten wie <i>argumentative essay</i> und <i>comment</i> intentions- und adressatengerecht verfassen sowie literarische Texte analysieren und unterschiedliche fremde Aussagen, Visionen und Standpunkte rezipieren sowie gegenwärtige und zukünftige Wertevorstellungen und soziale Verantwortung kritisch	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. in informellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen eines literarischen Textes mündlich sprachmittellnd übertragen (Engl>De) und den Inhalt längerer Äußerungen situationsangemessen schriftlich sprachmittellnd übertragen (De>Engl).
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz Die Schülerinnen und Schüler verfügen zusätzlich zu einem erweiterten Vortschatz zu den Themenfeldern z.B. <i>American Dream, ethnic neighbourhoods, home ownership</i> über Kenntnisse zu den Vortfeldern literarische Analyse und <i>eonomy, work, job/ careers.</i>	Grammatik Die Schülerinnen und Schüler verfügen zusätzlich zu vertieften Kenntnissen im Bereich z.B. der <i>progressive forms, word formation</i> und <i>collocations</i> über Kenntnisse im Bereich <i>participle constructions.</i>	Aussprache und Intonation Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, die sie z.B. bei Präsentationen und Redebeiträgen nutzen können. Sie kennen und wiederholen wesentliche Aussprachemerkmale des amerikanischen Englisch.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen Die Schülerinnen und Schüler lernen das Bild der USA im In- und Ausland, die multi-ethnische Qualität der USA, das Problem der Chancengleichheit sowie die Stellung der USA als Weltmacht kennen. Darüber hinaus reflektieren sie Fragen der Identitätsbildung sowie politische und kulturelle Implikationen im Rahmen der Stellung des Englischen als <i>Lingua franca.</i>		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Die Schülerinnen und Schüler werden sich femdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst und erkennen die Bedeutung der politischen Funktion von Sprache.	Interkulturelles Verstehen und Handeln Die Schülerinnen und Schüler können sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und reflektieren die Rolle der Sprache für die persönliche Identität.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können auf analytisch-interpretierender Ebene sich vertieft mit literarischen Texten auseinandersetzen sowie Hörtexte zu einer politischen Rede und Dokumentation in Bezug auf deren Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und sind in der Lage filmische Mittel zu berücksichtigen.				

2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT

Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge nutzen. Sie verfügen über Kenntnisse Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert zu präsentieren.			
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler erkennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien, z.B. anhand von Reden und literarischen Texten, können diese beschreiben und selbst anwenden.			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<u>Aufgabenart:</u> Mündliche Prüfung (= Sprechen) (anstelle einer Klausur)	<u>Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte der privaten und öffentlichen Kommunikation: Brief, Kommentar, politische Rede, Leserbrief, Werbeanzeige • Medial vermittelte Texte: Videos, Audioversionen von Reden und Dramenauszüge • Diskontinuierliche Texte: Fotos, Cartoons, Illustrationen, Tabellen/ Diagramme • Literarische Texte: Roman- und Dramenauszug bzw. Ganzschrift (z.B. <i>To Kill a Mockingbird</i>, <i>Tortilla Curtain</i>, <i>The Crucible</i>, <i>Death of a Salesman</i>, <i>A Streetcar Named Desire</i>) 		

 Gymnasium Aspel der Stadt Rees Curriculum Englisch – Qualifikationsphase: LEISTUNGSKURS Q1.2-1					
Themenfeld: <i>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe</i> KLP: <i>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</i> <i>Abiturvorgaben 2017-2019: Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy - multicultural society</i> Unterrichtsvorhaben: <i>The UK - tradition and change</i> Context: Chapter 5: The UK – a United Kingdom? Gesamtdauer: ca. 36 Std. Kompetenzerwartung: Niveaustufe B2 des GeR					
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. im Kompetenzbereich <i>listening</i> u.a. Podcasts über die königliche Familie, die Politik und Kultur in Großbritannien verstehen, Informationen aus Dokumentationen entnehmen sowie Audioversionen von Sachtexten nachvollziehen.	Die Schülerinnen und Schüler können Gedichte, Cartoons, Auszüge aus Romanen und Drehbüchern sowie Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Zeitungsartikel oder Presseerklärungen) verstehen und Haupt- sowie Einzelinformationen entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können Gruppendiskussionen z.B. über die britische Monarchie führen sowie mündliche Präsentationen umsetzen und evaluieren. Sie können Statistiken z.B. über die Rolle Großbritanniens in der EU beschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. im Rahmen kreativen Schreibens Slogans und Film-/Videoskripte kreieren und erläutern, Inhalte von Podcasts sowie nicht-fiktionalen Texten zusammenfassen sowie Zeitungsartikel erstellen.	Die Schülerinnen und Schüler können vor dem Hintergrund eines Zeitungsartikels sprachmittelnd einen Blogeintrag sowie eine Email über ein Gedicht verfassen (De – Engl).
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz zu den Themenfeldern z.B. <i>political state, multiculturalism, the future of the UK</i> sowie über Interpretationswortschatz zu <i>stylistic devices</i> und Analysevokabular für z.B. Gedichte, Cartoons, Tabellen und Graphiken.	Die Schülerinnen und Schülern verfügen über vertiefte Kenntnisse im Bereich z.B. <i>Avoiding Germanisms</i> und <i>translation</i> .	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein erweitertes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster und zeigen eine klare Aussprache und angemessene Intonation. Sie sind sich Intonationsunterschieden bewusst (<i>Dealing with different accents</i>).		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihr Bild bzgl. des zeitgenössischen multikulturellen Großbritanniens und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung - auch im Vergleich zur eigenen Kultur.		Die Schülerinnen und Schüler sind sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Großbritannien bewusst.	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich sowie kulturspezifischen Wertvorstellungen auseinander und können diese mit ihrem eigenen kulturellen Umfeld vergleichen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Gedichte und Cartoons sowie Romanauszüge analysieren, Dramentexte und Podcasts interpretieren sowie Zeitungsartikel und diskontinuierliche Texte (z.B. Graphiken) deuten. Auf produktions- und anwendungsorientierter Ebene können sie z.B. Slogans verfassen, Romanauszüge fortschreiben, Videoskripte und Zeitungsartikel erstellen sowie mündliche Präsentationen vorbereiten.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen des Themenfeldes <i>migration</i> Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen sowie systematisch und kontinuierlich Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen.				
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen und können ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation im Kontext multikultureller Besonderheiten anpassen.				

Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<p>Empfehlung:</p> <p><u>Aufgabenart 1.1:</u> Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</p> <p>Schreiben + Leseverstehen (integriert) und Hörsehverstehen (isoliert)</p> <p>ggf. Anfertigen einer Facharbeit</p>	<p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht-fiktionale Texte: Zeitungsartikel • literarische Texte: Lyrik; Roman-/Dramenauszug (z.B. z.B. <i>The Uncommon Reader, The Black Album</i>) • diskontinuierliche Texte: Cartoons, Graphiken, Tabellen • medial vermittelte Texte: audiovisuelle Formate: ein Spielfilm, Filmtrailer, Filmauszüge (z.B. <i>The Queen, The King's Speech, Bend it like Beckham, East is East</i>), auditive Formate: z.B. Podcasts 		

 Gymnasium Aspel der Stadt Rees		Curriculum Englisch – Qualifikationsphase: LEISTUNGSKURS			Q1.2-2
Themenfeld:		Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe KLP: Postkolonialismus - Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum <i>Abiturvorgaben 2017-2019: India - from post-colonial experience to rising nation</i>			
Unterrichtsvorhaben:		<i>India - past and present</i>		Context: Chapter 6: India – a Kaleidoscope	
Gesamtdauer:		ca. 36 Std.			
Kompetenzerwartung:		Niveaustufe B2 des GeR			
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. einem Radiointerview, einem Filmtrailer oder Filmauszügen globale und detaillierte Hörverstehensinformationen entnehmen und die Texte analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können sowohl Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Filmplakate) als auch literarische Texte (z.B. <i>short stories</i>) sowie Säulendiagramme verstehen und analysieren.	Die Schüler und Schülerinnen können Abbildungen zu Indien beschreiben und kommentieren, eine Zeitleiste zur Geschichte Indiens erstellen und präsentieren sowie eine Rede, z.B. über Gandhi, halten.	Die Schülerinnen und Schüler können in der Rolle eines anderen eine Rede, einen Brief und/oder einen Blog-Eintrag und einen Kommentar schreiben.	Die Schülerinnen und Schüler fassen z.B. einen Sachtext über das britische Empire mündlich auf Deutsch zusammen, sie entnehmen Informationen aus einem auf Deutsch geführten Interview und übermitteln diese ins Englische.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren Wortschatz zum Themenfeld India (<i>history, population and culture</i>) sowie ihren Analyse- und Interpretationswortschatz (z. B. zu <i>short stories, radio interviews, film language, pictures</i> und <i>charts</i>).	Die Schülerinnen und Schülern verfügen über vertiefte Kenntnisse zu dem Schwerpunkt <i>simple present, present perfect</i> und <i>simple past</i> .	Die Schüler und Schülerinnen verfestigen ihr Repertoire typischer Intonations- und Aussprachemuster und lernen Aspekte der indischen Variante des Englischen kennen.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihr Bild bzgl. des zeitgenössischen Indien und seiner politischen, historischen und kulturellen Entwicklung von der britischen Kolonie bis zum selbstständigen, modernen und demokratischen Staat mit seinen vielfältigen Herausforderungen.		Die Schülerinnen und Schüler sind sich der politisch-geschichtlichen Gegebenheiten, der kulturellen und religiösen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in Indien bewusst.	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die kulturelle Vielfalt Indiens, die Bedeutung und die Nachwirkungen der britischen Herrschaft für Indien und die Probleme und Wünsche junger Inder und Inderinnen (z.B. <i>forced marriage</i>).	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Sach- und Gebrauchstexte analysieren, Radiointerviews und Filmtrailer/-auszüge interpretieren sowie diskontinuierliche Texte (z.B. Diagramme) und Fotos sowie Filmplakate deuten. Darüber hinaus können sie literarische Texte (<i>short stories, kurze Romanauszüge</i>) interpretieren. Auf produktions- und anwendungsorientierter Ebene können sie z.B. Leerstellen in <i>short stories</i> füllen, einen Brief und einen Kommentar verfassen sowie eine Rede halten.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (z.B. <i>Spot on language</i>).				
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen begreifen den Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten, verstehen Form-Inhalt-Beziehungen und können deren Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden.				

Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<p>Empfehlung:</p> <p><u>Aufgabenart 1.1:</u> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i></p> <p>Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Sprachmittlung (isoliert)</p>	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte, z.B. Redeauszüge, landeskundliche und historische Infotexte • Literarische Texte (<i>short stories</i>, Roman auszüge, z.B. Q&A) • Medial vermittelte Texte: audiovisuelle Formate: Auszüge aus <i>Gandhi</i>, <i>Slumdog Millionaire</i>; auditive Formate: podcasts, radio interviews 		


Gymnasium Aspel der Stadt Rees
Curriculum Englisch – Qualifikationsphase: LEISTUNGSKURS
Q1.2-2

Themenfeld:

Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener
KLP: Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als *lingua franca*
Abiturvorgaben 2017-2019: Studying and working in a globalized world

Unterrichtsvorhaben (Kurzreihe):

The individual - society and business

Context: Chapter 9: Work and Business – Careers and Perspectives

Gesamtdauer:

ca. 18 Std.

Kompetenzerwartung:

Niveaustufe B2 des GeR

Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können ein Interview verstehen, ein Bewerbungsvideo für eine Tätigkeit im Ausland mit einem Bewerbungsschreiben vergleichen sowie einem Video Tipps für ein Vorstellungsgespräch entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können Texten wesentliche Informationen entnehmen, die verwendeten Stilmittel erkennen, die Aussagen eines Artikels auf ein Diagramm beziehen, das Ergebnis einer Umfrage über jugendliche Berufswünsche zu den Aussagen eines Textes in Beziehung setzen sowie Merkmale der Textform "Stellenanzeige" erkennen.	Die Schülerinnen und Schüler können formelle und informelle Gespräche angemessen führen und diskutieren z.B. Hilfen für Vorstellungsgespräche.	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich schriftlich mit Fragen der Berufswahl auseinander und verfassen ein Bewerbungsmotivationsschreiben.	Die Schülerinnen und Schüler fassen einen englischen Text zum Thema Berufsbereiche/-wahl etc. mündlich auf Deutsch zusammen sowie die wesentlichen Gedanken eines deutschen Zeitungsartikels zum selben Themenbereich auf Englisch.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erwerben den Wortschatz zu den Themen <i>economy, work, jobs/careers</i> .	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen z.B. ihre Kenntnisse in der Anwendung der diversen Futurformen.	Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein erweitertes und gefestigtes Repertoire.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erwerben Wissen über aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf (auch international).		Die Schülerinnen und Schüler werden sich unterschiedlicher möglicher Motive und Entscheidungsgrundsätze für die eigene Studienfach- und/oder Berufswahl bewusst. Sie wägen Ziele gegeneinander ab und werden sich der Bedeutung der Integration in die Arbeitswelt bewusst und reflektieren den Zusammenhang zw. beruflicher Erfüllung und persönlichem Glück.	Die Schülerinnen und Schüler schärfen ihr Bewusstsein für kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern und mit Lingua-franca-SprecherInnen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler verstehen Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Zusammenhangs und ihrer Wirkungsabsicht und sind in der Lage ihnen wichtige Details zu entnehmen, z.B. Ratgeber-Texte.				

Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihre Sprachkompetenz durch planvolles Erarbeiten sprachlicher Mittel.			
Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Wissen bzgl. der Unterschiede zwischen formellem und informellem Englisch in spezifischen Gesprächssituationen.			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Ohne Leistungsüberprüfung	<u>Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: Texte in berufsorientierter Dimension: Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll, Interview • medial vermittelte Texte: Digitale Texte: blogs, Internetforenbeiträge; Bewerbungsvideo 		



Themenfeld: **Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen**

KLP: Chancen und Risiken der Globalisierung

Abiturvorgaben 2017-2019: *Globalization and global challenges - economic and ecological issues/ The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century*

Unterrichtsvorhaben: *Globalization - risks and chances*

Context: Chapter 8: Beyond the Nation – Europe and a Globalized World

Gesamtdauer: ca. 36 Std.

Kompetenzerwartung: Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 in den rezeptiven Bereichen

	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Funktionale kommunikative Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler verstehen im vorgegebenen thematischen Kontext z.B. eine Rede, ein Erklärvideo und/ oder ein Interview zu analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. einem Zeitungsartikel die wichtigsten Aussagen entnehmen und die Argumentationstrategie eines Zeitungstextes erkennen sowie Lesestrategien bei nicht-fiktionalen Texten anwenden.	Die Schülerinnen und Schüler können ein kontroverses Thema diskutieren sowie eine Präsentation über z.B. Themen der EU oder moderne Sklaverei vorbereiten und halten.	Die Schülerinnen und Schüler können im Rahmen kreativer Schreibens z.B. einen Tagebucheintrag verfassen oder auf Basis eines Gedichts eine Kurzgeschichte/ eine Dramenszene schreiben. Zudem können sie zu aktuellen Themen kommentierend Stellung beziehen.	Die Schülerinnen und Schüler können einen deutschen Text mündlich auf Englisch zusammenfassen und deutsche Texte für die Vorbereitung einer Präsentation auf Englisch heranziehen.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erwerben erweitertes Vokabular zu den Themenfeldern <i>international cooperation, globalization</i> und <i>English as a global language</i>	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse in den Bereichen <i>direct/ indirect speech, present participle, infinitive/gerund, present perfect/ simple past.</i>	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster, indem sie z.B. einen nicht-muttersprachlichen Akzent beschreiben.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihr Wissen in Bezug auf die Themenfelder 'Aufgaben internationaler Institutionen', 'die Entstehung der Europäischen Union und ihre heutigen Aufgaben und Probleme: Friedensmission, aktuelle Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit', 'Chancen und Risiken der Globalisierung'		Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bedeutung einer nationalen Identität, können ihre eigene Haltung zur Globalisierung zum Ausdruck bringen und werden sich der identitätsstiftenden bzw. politischen Funktion von Sprache bewusst.	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die EU und ihre Aufgabe als Friedensstifterin, die Bedeutung des freizügigen Arbeitsmarkts in Europa und die Zusammenhänge der Globalisierung und sind darüber hinaus in der Lage, das eigene Konsumverhalten reflektieren.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können vor dem Hintergrund des Themenkomplexes 'Globalization' die Wirkung eines Zeitungstextes und die Gestaltung eines Erklärvideos analysieren.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen, durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.				

Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen, begreifen Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität.			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<p>Empfehlung:</p> <p><u>Aufgabenart 1.1:</u> <i>Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</i></p> <p>Schreiben und Leseverstehen (integriert) + Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p>	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsartikel, Reden • Dokumentarfilm: <i>An Inconvenient Truth</i>, <i>Food Inc.</i> • Diskontinuierliche Texte: z.B. <i>-graphs</i>, <i>diagrams</i> 		



Themenfeld:

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten und ihre historischen Hintergründe**KLP: Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft**

Unterrichtsvorhaben:

Abiturvorgaben 2017-2019: *The impact of Shakespearean drama on young audiences today - study of extracts and film scenes (tragedy)*

Gesamtdauer:

Shakespeare - life and work Context: Chapter 4: The Power of Words – from Shakespeare to Today

Kompetenzerwartung:

ca. 36 Std.
Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 in den rezeptiven Bereichen

	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Funktionale kommunikative Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler verstehen und interpretieren Spielfilme/Filmauszüge, z.B. Filmversionen von Shakespeare Dramen, sowie Videoclips und Audiotexte.	Die Schülerinnen und Schüler können mit der Methode des <i>close reading</i> (Auszüge) ein(es) Shakespeare Drama(s) lesen und interpretieren und wenden verschiedene Lesestrategien auf Drehbuchauszüge und Sachtexte an und beschäftigen sich deutlich mit (zeitgenössischen) Gedichten.	Die Schülerinnen und Schüler üben und präsentieren einen Dramendialog und können z.B. über die Relevanz von Shakespeare in heutiger Zeit diskutieren.	Die Schülerinnen und Schüler können Charakterisierungen von Dramenfiguren und Reviews verfassen. Sie können E-Mails oder Berichte über den Besuch einer Shakespeareaufführung schreiben sowie Verfahren des kreativ-produktiven Schreibens anwenden (z.B. innerer Monolog).	Die Schülerinnen und Schüler berichten auf Deutsch und/oder Englisch über den Inhalt des besuchten englisch- oder deutschsprachigen Shakespearestücks (z.B. Review, E-Mail).
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erwerben das Vokabular zu den Themenfeldern <i>the importance of the spoken word in Shakespeare's times, Shakespeare's themes and languages, analysing poetry and drama, characterisation, 16th-century English.</i>	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse in den Bereichen <i>simple and progressive verb forms, collocations, phrasal verbs, word families</i> und <i>modal verbs</i> .	Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Sprachentwicklung und der Intonationsunterschiede im England des 16. Jahrhunderts und der heutigen Aussprache bewusst und können einen Dramenauszug vortragen.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler erweitern und festigen ihr Wissen in Bezug auf die Themenfelder 'Shakespeare und seine Zeit' und 'Shakespeares mediale Vermittlung im 21. Jahrhundert'.		Die Schülerinnen und Schüler werden sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt im Großbritannien zu Shakespeares Lebzeiten bewusst.	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen im Vereinigten Königreich zu Lebzeiten Shakespeares auseinander. Ferner verstehen sie kulturspezifische Wertvorstellungen und vergleichen diese mit eigenen Vorstellungen und Erfahrungen.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Dramentexte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung analysieren sowie Gedichte und Sonette deuten. Darüber hinaus können sie Dramensequenzen erweitern, modernisieren und selbst darstellen.				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen erproben sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, indem sie fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen.				

Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen und können diese anhand von Beispielen erläutern. Sie können sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten benennen und –ggf. sprachvergleichend- einordnen.			
Sonstiges	Klausurtyp	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	Empfehlung: <u>Aufgabenart: klassisches Klausurformat</u> <i>Schreiben mit <u>nur einer</u> weiteren integrierten Teilkompetenz 1x in Q1/Q2 möglich (vgl. KLP Englisch SII, S. 50)</i> Schreiben und Leseverstehen (integriert)	<u>Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Shakespeare – Drama / Dramenauszüge • Shakespeare – Gedichte / Sonette • Shakespeare – Verfilmungen • Moderne Lyrik • Informationstexte, Zeitungsartikel • Audiotexte 		

Themenfeld: **Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen****KLP: Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft**Abiturvorgaben 2017-2019: *Visions of the future - ethical issues of scientific and technological progress/ utopia and dystopia*Unterrichtsvorhaben: *Future life - challenges and visions*Context: Chapter 3: Visions of the Future, Chapter 2: Science – Enhancing Life?,
Chapter 1: Modern Media

Gesamtdauer: ca. 36 Std.

Kompetenzerwartung: Niveaustufe B2 des GeR mit Anteilen an C1 in den rezeptiven Bereichen

	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen An Gesprächen teilnehmen Zusammenhängend sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
Funktionale kommunikative Kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können z.B. mithilfe filmischer Mittel Nachrichten und Berichte analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen z.B. zu den Thematiken Gentechnik oder Transhumanismus entnehmen und können in diesem Zusammenhang Cartoons und Statistiken analysieren.	Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse darstellen und präsentieren sowie in Gruppendiskussionen Stellung z.B. zu gesellschaftlichen Herausforderungen in der Zukunft nehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können sowohl aus Sachtexten als auch literarischen Texten Informationen zusammenfassen und bewerten.	Die Schülerinnen und Schüler können Strukturierungshilfen bei der Erstellung und Bearbeitung eines Mediationstextes anwenden.
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Wortschatz Thematischer sowie Funktions- und Interpretationswortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		
	Die Schülerinnen und Schüler erwerben erweitertes Vokabular zu den Themenfeldern <i>genetic engineering/ gene pharming, transhumanism, energy transition</i> sowie Funktions- und Interpretationswortschatz zur Behandlung von nicht-fiktionalen sowie fiktionalen Texten und zur Filmanalyse.	Die Schülerinnen und Schülern vertiefen ihre Kenntnisse in den Bereichen <i>modal auxiliaries, the passive, conditional sentences</i> und <i>adjectives/ verbs</i> .	Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster.		
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Die Schülerinnen und Schüler lernen technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft) sowie literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien kennen.		Die Schülerinnen und Schüler lernen gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennen und diesen kritisch zu bewerten.	Die Schülerinnen und Schüler lernen durch Perspektivwechsel die wechselseitigen Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen zu verstehen und zu kommentieren.	
Text- und Medienkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte sowie Zeitungsartikel und Nachrichtenberichte in Bezug auf ihre Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung analysieren, diskontinuierliche Texte interpretieren und Wechselwirkungen zwischen sprachlichen, grafischen und filmischen Mitteln berücksichtigen (z.B. <i>Culture Spot</i>).				
Sprachlernkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler können Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen, durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.				

Sprachbewusstheit	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen, begreifen Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität.			
Sonstiges	Klausurtyp (Vorabitur)	Texte und Medien	Freiräume	Fächerverbindendes Lernen/ Methoden
	<p><u>Aufgabenart 1.1:</u> Schreiben mit einer weiteren Teilkompetenz (Klausurteil A); eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B)</p> <p>Schreiben + Leseverstehen (integriert) (1x Sachtext/ 1x fiktionaler Text) + Sprachmittlung (isoliert) (Sachtext)</p>	<p><u>Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Romane: z.B. <i>Brave New World, Fahrenheit, 1984, Handmaid's Tale, Never Let Me Go</i> • Dramenauszüge: z.B. <i>Whose Life Is It Anyway</i> • Filme: <i>Gattaca, The Island</i> • Diskontinuierliche Texte: z.B. cartoons, graphs 		

1.4 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

1.4.1 GENERELLES

„Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen da-rauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbst-einschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der begleitenden Diagnose und Evaluation des Lernprozesses sowie des Kompetenzerwerbs Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Lernentwicklung – ein möglichst breites Spektrum von Überprüfungsformen in schriftlichen und mündlichen Sprachverwendungssituationen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die kriterienorientierten Rückmeldungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Ziel dabei ist es, die Schülerinnen und Schüler im angemessenen Umgang mit ihren eigenen Stärken und Schwächen zu fördern und ihnen Hinweise zu individuell erfolversprechenden Lernstrategien zu geben.

Im Sinne der Orientierung an den in Kapitel 2 formulierten Kompetenzerwartungen sind grundsätzlich alle fünf Kompetenzbereiche (Funktionale kommunikative Kompetenz, Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit) bei der Leistungsbewertung insgesamt angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art sollen darauf ausgerichtet sein, das Erreichen der in Kapitel 2 aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Lernerfolgsüberprüfung nicht gerecht werden.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt. Bei der Leistungsbewertung sind von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOST angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit haben, sie anzuwenden.“¹

1.4.2 VERHÄLTNIS VON KLAUSURNOTE UND NOTE FÜR DIE SONSTIGE MITARBEIT

„Im Kurssystem der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote in einem Kurs mit schriftlichen Arbeiten (Klausuren) aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ (§14) und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (§15). Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereich gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen. Bei Kursen ohne Klausuren ist die Endnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die Kursabschlussnote.“²

¹ KLP Englisch SII, S. 49-50.

² 3. Abschnitt Leistungsbewertung, §13 Grundsätze der Leistungsbewertung, Nachteilsausgleich. Online unter:

1.4.3 BEURTEILUNGSBEREICH ‚SCHRIFTLICHE ARBEITEN/KLAUSUREN‘

Einmal in der Einführungsphase und einmal in der Qualifikationsphase ist es zulässig, eine Klausur ‚nach altem Muster‘ (Schreiben + Lesen) schreiben zu lassen.³

Alle funktionalen Teilkompetenzen (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen), Schreiben, Sprachmittlung)⁴ sind [in der Qualifikationsphase]⁵ mindestens einmal in einer Klausur zu berücksichtigen.

Dies bedeutet, dass alle Kompetenzen abgeprüft werden müssen, nicht jedoch alle Aufgabenarten. Es erscheint sogar sinnvoll, sich auf die Aufgabenart 1.1 zu konzentrieren, da diese vom Abitur 2017 bis zum Abitur 2019 in der Kombination „Schreiben und Leseverstehen integriert + Sprachmittlung isoliert“ abgeprüft wird.

Empfehlungen für die Zuordnung der Aufgabenformate zu den einzelnen Themen in der Einführungsphase sowie der Qualifikationsphase sind unseren *schulinternen Curricula* zu entnehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für die Schüler, die eine Facharbeit im Fach Englisch schreiben, die 1. Klausur in Q1. 2. Hj. wegfällt und damit eine Übungsmöglichkeit für das Abitur.

In Klausuren sind alle drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen.⁶ Eine Orientierung bieten hierfür bieten auch die *Operatoren*.⁷

Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte sollten in etwa gleichberechtigt berücksichtigt werden.

Bei dem Klausurteil „Schreiben + Lesen integriert“ sollte bei der dritten Aufgabe ausreichend Gelegenheit zum Einüben der Zieltexte *comment* und *(re-)creation of text* gegeben werden. Neben fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten und deren auditiven und audiovisuellen Äquivalenten sind auch mehrfach kodierte Ausgangstexte als Klausuraufgaben entsprechend des *Kernlehrplans* zu berücksichtigen (z. B. Bilder, Fotografien, Grafiken, Statistiken, Diagramme).⁸ Eine aktuelle Übersicht zu den im Abitur verlangten Zieltextformaten befindet sich auf der Homepage des Schulministeriums.⁹

ANZAHL UND DAUER DER KLAUSUREN

Pro Halbjahr werden **zwei Klausuren** geschrieben; eine Besonderheit bildet die Q2, 2. Halbjahr, in dem eine Vorabi-Klausur sowie eine zentral gestellte Abitur-Klausur geschrieben werden.

Folgender Spielraum wird zugelassen:

	EF		Q1, 1. Hj.	Q1, 2. Hj.	Q2, 1. Hj.	Q2, 2. Hj. - Abitur
Dauer (Unterrichts stunden)						Dauer (Zeit stunden)
GK	2	LK	3-4	3-4	4-5	4,25
		GK	2-3	2-3	3	3

Folgende Vereinbarungen wurden am Gymnasium Aspel getroffen:

	EF		Q1, 1. Hj.	Q1, 2. Hj.	Q2, 1. Hj.	Q2, 2. Hj. - Abitur
Dauer (Unterrichts stunden)						Dauer (Zeit stunden)
GK	90 min.	LK	150 min.	150 min.	4	4,25
		GK	120 min.	120 min.	3	3

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GY-Oberstufe-SekII/APO-GOST.pdf> [07.01.2017].

³ Vgl. KLP Englisch SII, S. 50.

⁴ Vgl. KLP Englisch SII, S. 15.

⁵ KLP Englisch SII, S. 50.

⁶ Vgl. KLP Englisch SII, S. 50 und S. 57 zu den Anforderungsbereichen.

⁷ Im Dokument S. 62-63.

⁸ Vgl. KLP Englisch SII, S. 51.

⁹ Online unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=41021> [07.01.2017].

BEWERTUNG VON KLAUSUREN

Der Erwartungshorizont und die Bewertung der Klausuren soll den Schülern auf geeignete Weise transparent gemacht werden und zwar in der Regel anhand eines kriterien- und kompetenzorientierten Korrekturrasters, das sich an das im Zentralabitur verwendete anlehnt.

Die Klausur ‚Schreiben und Leseverstehen integriert + Sprachmittlung isoliert‘ wird mit den Anteilen 70% zu 30% gewertet, wohingegen die Klausur ‚Schreiben und Leseverstehen integriert + Hör-/Hörsehverstehen isoliert‘ mit den Anteilen 80% zu 20% gewertet wird.

Innerhalb des Klausurteils A ‚Schreiben und Leseverstehen integriert‘ sowie beim Klausurteil ‚Sprachmittlung isoliert‘ macht die inhaltliche Leistung 40 Prozent die Darstellungsleistung 60 Prozent der Klausurnote aus. Bei dem Klausurteil ‚Hör-/Hörsehverstehen isoliert‘ wird allein die inhaltliche Leistung bewertet.

Für das Kriterium Sprachrichtigkeit im Klausurteil A ‚Schreiben und Lesen integriert‘ bietet das Dokument *Orientierungshilfe ‚Sprachrichtigkeit‘ Klausurteil A* eine Orientierung für eine angemessene Bepunktung bei der Kombination ‚Schreiben und Leseverstehen integriert + Sprachmittlung isoliert‘.¹⁰

Die Ergebnisse der einzelnen Teilleistungen sowie das Gesamtergebnis einer Klausur werden den Schülern in geeigneter Form angegeben, in der Regel in Form von erreichten Punkten, erreichter Punktsumme und zugehöriger Notenstufe.

Es bietet sich an, die Zuordnung von Notenstufen und Punktzahlen in der Qualifikationsphase am Abitur mit 150 Punkten auszurichten, in der Einführungsphase, die eine besondere Stellung als Bindeglied zwischen der Sekundarstufe I und der Qualifikationsphase hat, jedoch abweichend die folgende Zuordnung von Notenstufen und Punktzahlen für 100 Punkte zu wählen.

Einführungsphase		Qualifikationsphase		
erreichte Gesamtpunktzahl	Note	erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte
95 – 100	sehr gut plus	143 – 150	sehr gut plus	15
90 – 94	sehr gut	135 – 142	sehr gut	14
85 – 89	sehr gut minus	128 – 134	sehr gut minus	13
80 – 84	gut plus	120 – 127	gut plus	12
75 – 79	gut	113 – 119	gut	11
70 – 74	gut minus	105 – 112	gut minus	10
65 – 69	befriedigend plus	98 – 104	befriedigend plus	9
60 – 64	befriedigend	90 – 97	befriedigend	8
55 – 59	befriedigend minus	83 – 89	befriedigend minus	7
50 – 54	ausreichend plus	75 – 82	ausreichend plus	6
45 – 49	ausreichend	68 – 74	ausreichend	5
40 – 44	ausreichend minus	58 – 67	ausreichend minus	4
34 – 39	mangelhaft plus	49 – 57	mangelhaft plus	3
27 – 33	mangelhaft	40 – 48	mangelhaft	2
20 – 26	mangelhaft minus	30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 19	ungenügend	0 – 29	ungenügend	0

Die **Korrektur** der Klausuren sollte sich an dem Dokument *Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren* orientieren.¹¹

¹⁰ Im Dokument S. 64.

¹¹ Im Dokument S. 69-70.

DIE VORABITURKLAUSUR

Die letzte Klausur in der Qualifikationsphase ist die Vorabi-Klausur und diese soll den Schülern helfen, sich auf die Situation im Abitur vorzubereiten. Deshalb erscheint es sinnvoll, sich an den Vorgaben für das Abitur 2017 bis 2019 zu orientieren.

„Für das Abitur 2017/18/19 ist für alle Kurstypen die Aufgabenart 1.1 in Kombination mit der Teilkompetenz ‚Sprachmittlung‘ (aufgabengeleitete sinngemäße Wiedergabe eines deutschsprachigen Textes in die englische Sprache) im Klausurteil B vorgesehen.“

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zwei Aufgaben zur Auswahl: Aufgabe I (Klausurteil A) liegt schwerpunktmäßig ein literarischer englischsprachiger Text zugrunde, Aufgabe II (Klausurteil A) ein englischsprachiger Sach- oder Gebrauchstext. In beiden Aufgaben können die englischsprachigen Textgrundlagen um Bilder und diskontinuierliche Texte ergänzt werden. Der deutschsprachige Ausgangstext in Klausurteil B ist jeweils ein Sach- oder Gebrauchstext. Die in den Aufgaben des Zentralabiturs Englisch zu bearbeitenden Materialien orientieren sich an den im Kernlehrplan für das Anforderungsniveau im Kompetenzbereich Text- und Medienkompetenz ausgewiesenen Textformaten.

In beiden Aufgaben haben die Schülerinnen und Schüler in Klausurteil A die Möglichkeit, im Rahmen jeweils einer Teilaufgabe zwischen den Alternativen *Comment* und *Re-creation of text* zu wählen. Für die anwendungs-/produktionsorientierte Teilaufgabe *Re-creation of text* wird Vertrautheit mit den folgenden Zieltextformaten vorausgesetzt:

- *letter (formal letter, letter to the editor, personal letter)*
- *speech script (talk, public/formal speech, [debate] statement)*
- *newspaper article (report, comment)*
- *(written) interview*
- im Leistungskurs zusätzlich: Ausgestaltung, Fortführung oder Ergänzung eines literarischen Ausgangstextes (narrative Texte, dramatische Texte, *film scripts*).¹²

Insbesondere diese Klausuren sollen deshalb auch anhand eines kriterien- und kompetenzgeleiteten Korrekturrasters beurteilt werden.

WEITERE ERLÄUTERUNGEN AUS DEM KLP

„Die Anforderungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ nehmen in komplexer Weise auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche des Kernlehrplans Bezug. Die nachfolgenden Ausführungen zeigen entlang der Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz die Rahmenbedingungen für schriftliche Arbeiten/Klausuren auf, wobei eine Klausur auch mündliche Anteile enthalten kann. Die weiteren Kompetenzbereiche sind dabei in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung integrative Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit/Klausur.“

Die Erstellung eines zusammenhängenden englischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit/Klausur. Die Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz. Es ist auch möglich, je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen.

Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft; die funktionale kommunikative Teilkompetenz Sprechen wird in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft. Dies ist auch in der Einführungsphase möglich. In den schriftlichen Arbeiten/Klausuren sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen (vgl. Kap. 4).

¹² Vorgaben für das Abitur 2017. Online unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3531>; Vorgaben für das Abitur 2018. Online unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3780>; Vorgaben für das Abitur 2019. Online unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4498> [07.01.2017].

ÜBERPRÜFUNGSFORMEN FÜR DIE JEWEILIGEN TEILKOMPETENZEN

Schreiben

Die Teilkompetenz Schreiben wird entweder im Zusammenhang mit einer oder zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen oder isoliert überprüft.

Wird **Schreiben mit einer oder zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen** überprüft, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen oder mehrere unbekannte authentische, englischsprachige Texte im Sinne des erweiterten Textbegriffs. Die Texte haben einen dem jeweiligen Kurstyp sprachlich und inhaltlich angemessenen Schwierigkeitsgrad, sind in Thematik und Struktur hinreichend komplex, thematisch bedeutsam und leiten sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten des soziokulturellen Orientierungswissens ab (siehe Kapitel 2).

Vorlagen können kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein:

- schriftliche literarische und Sach- und Gebrauchstexte
- literarische und Sach- und Gebrauchstexte in auditiver und audiovisueller Form
- Bilder, Fotografien
- Grafiken, Statistiken, Diagramme

Eine Kombination mehrerer Vorlagen – entweder derselben oder unterschiedlicher Art – ist möglich; diese sind thematisch miteinander verbunden. Bilder, Fotografien, Grafiken und Statistiken sind nur in Verbindung mit anderen schriftlichen Vorlagen Grundlage der Prüfung. Die Arbeitsmaterialien sind den Schülerinnen und Schülern je nach Aufgabenstellung einmalig, wiederholt oder während der gesamten Klausurzeit zugänglich.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen längeren Text in der Zielsprache, der aus inhaltlich und sprachlich aufeinander bezogenen Textteilen besteht und durch mehrgliedrige Teilaufgaben gesteuert werden kann. Es ist auch möglich, eine einzige auf die Materialien bezogene umfassende Aufgabe zu stellen und diese durch Strukturierungshilfen zu ergänzen. Die Zieltexte können durch die Aufgabenstellung angelegt einen explizit analytischen Ansatz (Interpretation, Kommentar) oder einen implizit analytischen, anwendungs-/produktionsorientierten Ansatz verfolgen.

Wird das Leseverstehen und/oder das Hör-/Hörsehverstehen in der Schreibaufgabe integriert überprüft, so bezieht sich jeweils eine Teilaufgabe des Schreibens explizit auf die Überprüfung der entsprechenden Teilkompetenz (in der Regel durch eine Aufgabe zur Zusammenfassung des Textinhalts). Geschlossene und halboffene Aufgaben sind hier nicht vorgesehen. Die Ausgangstexte haben eine angemessene Länge bzw. Komplexität, um eine Überprüfung der Lesekompetenz bzw. Hör-/Hörsehkompetenz zu ermöglichen.

Wird **Schreiben isoliert überprüft**, so können folgende Impulse Grundlage für die Arbeitsaufträge sein:

- Textimpulse/kurze Ausgangstexte im Sinne des erweiterten Textbegriffs
oder
- der zur isolierten Überprüfung des Leseverstehens vorgelegte Text
oder
- der zur isolierten Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens vorgelegte auditive/audiovisuelle Text
oder
- der zur isolierten Überprüfung der Sprachmittlungskompetenz vorgelegte Text.

Leseverstehen

Die Überprüfung des Leseverstehens wird entweder in die Schreibaufgabe integriert oder erfolgt isoliert.

Wird **Leseverstehen integriert** überprüft, erfolgt die Überprüfung durch eine offene Aufgabenstellung, die in die komplexe Schreibaufgabe thematisch eingebettet ist.

Wird **Leseverstehen isoliert** überprüft, werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt. Für die Überprüfung des Leseverstehens wird eine hinreichende Anzahl von (Teil-)Aufgaben gestellt. Bei halboffenen Aufgaben wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung bewertet. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.

Hörverstehen/Hörsehverstehen

Die Überprüfung des Hörverstehens/Hörsehverstehens wird entweder in die Schreibaufgabe integriert oder erfolgt isoliert.

Wird **Hör-/Hörsehverstehen integriert** überprüft, erfolgt die Überprüfung durch eine offene Aufgabenstellung, die in die komplexe Schreibaufgabe thematisch und sprachlich eingebettet ist. Der präsentierte Ausschnitt kann in geeigneter Weise sprachlich (vor-)entlastet werden.

Wird **Hör-/Hörsehverstehen isoliert** überprüft, werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt. Für die Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens wird eine hinreichende Anzahl von (Teil-)Aufgaben gestellt. Der präsentierte Ausschnitt kann in geeigneter Weise sprachlich (vor-)entlastet werden. Bewertet wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.

Für die Erstellung einer Aufgabe zum Hör-/Hörsehverstehen werden Radio-/Fernseh-/Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reden, Gesprächen, Diskussionen oder Hintergrundberichten verwendet. Ebenfalls genutzt werden können Ausschnitte in der Zielsprache aus auf-gezeichneten Theaterproduktionen, aus Dokumentar- und Spielfilmen, Fernsehserien, etc. Die Charakteristika der Textsorte bleiben in der Vorlage erhalten. Das Sprechtempo der Vorlage kann variieren und entspricht der Sprechweise von Sprechern auf muttersprachlichem Niveau. Die Vorlage wird den Schülerinnen und Schülern über einen Tonträger bzw. ein entsprechendes audiovisuelles Medium dargeboten. Die Länge einer Vorlage hängt von ihrem Schwierigkeitsgrad und der zu bearbeitenden Aufgabe ab. Die Hör-/Hörsehvorlage enthält eine situative kommunikative Einbettung. Vor der Darbietung der Vorlage muss den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt werden, die Aufgabenstellung(en) zu lesen. Die Anzahl der Hör-/Hörsehvorgänge (ein- oder mehrmals) hängt vom Schwierigkeitsgrad der Vorlage und der zu bearbeitenden Aufgabe ab.

Sprachmittlung

Sprachmittlung wird isoliert überprüft und die Aufgabe zur Sprachmittlung wird so gestellt, dass eine sinngemäße schriftliche Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines oder mehrerer Ausgangstexte in der jeweils anderen Sprache erwartet wird. Die Aufgabe ist in einen situativen thematischen Kontext eingebettet, der – abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung – eine adressatengerechte Bündelung oder Ergänzung von zusätzlichen, nicht textimmanenten Informationen/Erläuterungen erfordert.

Über die reine Sprachmittlungsaufgabe hinaus kann der Ausgangstext in eine Teilaufgabe der Schreibaufgabe integriert werden (z.B. im Rahmen eines Vergleichs oder eines Kommentars). In diesem Fall stehen beide Teilbereiche der Klausur unter demselben thematischen Dach.

Sprechen

Ist Sprechen Teil der Klausur, werden eine oder beide Teilkompetenzen Sprechen/zusammenhängendes Sprechen und Sprechen/an Gesprächen teilnehmen überprüft. Die Überprüfung des Sprechens wird durch einen kurzen materialgestützten Impuls eingeleitet. Die als Impuls verwendeten Materialien müssen bei der Überprüfung des Sprechens nicht in allen Anforderungsbereichen vertieft bearbeitet werden.

Wenn eine Partner- oder Gruppenüberprüfung durchgeführt wird, so ist durch die Begrenzung der Gruppengröße, durch die Themenstellung und die Gestaltung der Überprüfung sicher zu stellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann. Dabei ist zu beachten, dass die Anforderungen der Aufgabenstellungen für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbar sind.

AUFGABENSTELLUNG UND BEWERTUNG DER SCHRIFTLICHEN ARBEIT/KLAUSUR

In schriftlichen Arbeiten/Klausuren wird sowohl eine inhaltliche Leistung als auch eine sprachliche Leistung/Darstellungsleistung erbracht. Die diesbezüglichen Ausführungen in Kapitel 4 zur Bewertung von schriftlichen Leistungen im Abitur gelten in gleicher Weise für schriftliche Arbeiten/Klausuren und sind entsprechend zu berücksichtigen.

Die Ausgangsmaterialien für schriftliche Arbeiten/Klausuren sind jeweils authentische Texte bzw. Medien.

Der Gebrauch ein- und zweisprachiger Wörterbücher ist zugelassen und im vorausgehenden Unterricht hinreichend gründlich zu üben. Weitere Hinweise zum Gebrauch von Hilfsmitteln und Wörterbüchern werden je-weils durch Erlass konkretisiert.

Die Vorbereitung auf die Anforderungen im Abitur erfordert bereits in der Qualifikationsphase eine transparente kriteriengeleitete Bewertung der beiden Beurteilungsbereiche ‚Inhalt‘ und ‚Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung‘ und führt so zunehmend auf die Bewertung in der Abiturprüfung hin. Die kriteriengeleitete Bewertung der individuellen Leistung gewährleistet zudem, dass die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen zu ihren individuellen Lernständen erhalten und diese Ergebnisse zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenz nutzen können.

Die schriftlichen Arbeiten/Klausuren bereiten im Verlauf der gymnasialen Oberstufe zunehmend auf die Anforderungen der in Kapitel 4 dargestellten Aufgabenarten zur schriftlichen Abiturprüfung vor. Dabei sind gegenüber dem Abitur Umfang und Anforderungshöhe der jeweiligen schriftlichen Arbeit/Klausur in Abhängigkeit vom jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler und von der jeweils gegebenen Bearbeitungszeit angemessen zu reduzieren. Die in Kapitel 4 diesbezüglich ausgeführten Regelungen sind zu beachten.

Weitere Hinweise und Beispiele zu Überprüfungsformen und Bewertungskriterien zu schriftlichen Arbeiten/Klausuren und zu mündlichen Überprüfungsformen anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur können auf den Internetseiten des Schulministeriums abgerufen werden.¹³

¹³ KLP Englisch SII, S. 50-55.

1.4.4 DIE FACHARBEIT

„In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine schriftliche Arbeit/Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine selbstständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit. Die schulischen Vorgaben zu Umfang und Anforderungsniveau der Facharbeit sind so zu gestalten, dass diese ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs ‚Schriftliche Arbeiten/Klausuren‘ gerecht wird. Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an den Kriterien zur Bewertung von Klausuren. Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

Weitere Hinweise zur Facharbeit bzw. zur Projektdokumentation finden sich auf den Internetseiten des Ministeriums.“¹⁴

1.4.5 DIE MÜNDLICHE KOMMUNIKATIONSPRÜFUNG ALS ERSATZ FÜR EINE KLAUSUR

Die funktionale Teilkompetenz Sprechen wird in der Qualifikationsphase im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur überprüft. Dies ist auch in der Einführungsphase möglich. Darüber hinaus kann eine Klausur auch mündliche Anteile enthalten.¹⁵

Eine Grundlage für die Bewertung mündlicher Prüfungen stellt das Schulministerium in Form eines *Bewertungsraster plus Erläuterungen* zur Verfügung.¹⁶

1.4.6 BEURTEILUNGSBEREICH ‚SONSTIGE LEISTUNGEN IM UNTERRICHT/SONSTIGE MITARBEIT‘

Detaillierte Ausführungen dazu, welche Leistungen zur Note für die Sonstige Mitarbeit zählen, sind dem *KLP* zu entnehmen:

„Der Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit‘ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. In diesem Bereich wird die Kompetenzentwicklung sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zu den Bestandteilen der ‚Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit‘ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenbearbeitung, Beiträge zum Unterricht, Hausaufgaben, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise, wie z. B. die schriftliche Übung, sowie von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, z. B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios. Schülerinnen und Schüler erhalten durch den Einsatz einer Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für den Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit‘ die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche an die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfung – insbesondere in der mündlichen Prüfung – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Weitere Hinweise und Beispiele zum Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit‘ können auf den Internetseiten des Schulministeriums abgerufen werden.“¹⁷

¹⁴ KLP Englisch SII, S. 55.

¹⁵ Vgl. KLP Englisch SII, S. 50.

¹⁶ Im Dokument S. 65-68.

¹⁷ KLP Englisch SII, S. 55-56.

1.4.7 DIE ABITURPRÜFUNG

ALLGEMEINES

„Die allgemeinen Regelungen zur schriftlichen und mündlichen Abiturprüfung, mit denen zugleich die Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz umgesetzt werden, basieren auf dem Schulgesetz sowie dem entsprechenden Teil der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe.

Fachlich beziehen sich alle Teile der Abiturprüfung auf die in Kapitel 2 dieses Kernlehrplans für das Ende der Qualifikationsphase festgelegten Kompetenzerwartungen. Bei der Lösung schriftlicher wie mündlicher Abituraufgaben sind generell Kompetenzen nachzuweisen, die im Unterricht der gesamten Qualifikationsphase erworben und in verschiedenen Zusammenhängen angewandt wurden.

Die jährlichen „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“ (Abitur-vorgaben), die auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar sind, konkretisieren mit Blick auf die jeweilige schriftliche Abiturprüfung den Kernlehrplan, soweit dies für die Schaffung landesweit einheitlicher Bezüge für die zentral gestellten Abiturklausuren erforderlich ist. Die Verpflichtung zur Umsetzung des gesamten Kernlehrplans bleibt hiervon unberührt.

Im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen ist von drei Anforderungsbereichen auszugehen, die den Grad der Selbstständigkeit der erbrachten Prüfungsleistung transparent machen sollen.

- *Anforderungsbereich I* umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
- *Anforderungsbereich II* umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
- *Anforderungsbereich III* umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Für alle Fächer gilt, dass die Aufgabenstellungen in schriftlichen und mündlichen Abiturprüfungen alle Anforderungsbereiche berücksichtigen. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Im Grundkurs werden die Anforderungsbereiche I und II, im Leistungskurs die Anforderungsbereiche II und III stärker akzentuiert.

Die Ausgestaltung der Anforderungsbereiche orientiert sich an den Kompetenzerwartungen des jeweiligen Kurstyps. Für die Aufgabenstellungen in den Abiturprüfungen werden Operatoren verwendet, die in einem für die Prüflinge nachvollziehbaren Zusammenhang mit den Anforderungsbereichen stehen.

Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt jeweils auf einer zuvor festgelegten Grundlage, die im schriftlichen Abitur aus dem zentral vorgegebenen kriteriellen Bewertungsraster, im mündlichen Abitur aus dem im Fachprüfungsausschuss abgestimmten Erwartungshorizont besteht. Übergreifende Bewertungskriterien für die erbrachten Leistungen sind dabei

- die Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- die Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie die Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- die sachliche Richtigkeit und die Schlüssigkeit der Aussagen,
- die Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- die Differenziertheit des Verstehens und Darstellens,
- das Herstellen geeigneter Zusammenhänge,
- die Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,

- die argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.“¹⁸

DIE SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG

„Die Aufgaben für die schriftliche Abiturprüfung werden landesweit zentral gestellt. Alle Aufgaben entsprechen den öffentlich zugänglichen Konstruktionsvorgaben und nutzen die fachspezifischen Operatoren. Eine Operatorenliste und Beispiele für Abiturklausuren sind auf den Internetseiten des Schulministeriums abrufbar.

Für die schriftliche Abiturprüfung enthalten die aufgabenbezogenen Unterlagen für die Lehrkraft Hinweise zur Aufgabenart und zugelassenen Hilfsmitteln, die Aufgabenstellung, die Materialgrundlage, die Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Abiturvorgaben, die Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen sowie den Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit. Die Anforderungen an die zu erbringenden Klausurleistungen werden durch das zentral gestellte kriterielle Bewertungsraster definiert. Die Bewertung erfolgt mithilfe von Korrekturzeichen in den Prüfungsarbeiten sowie des ausgefüllten Bewertungsrasters, wodurch die Gesamtleistung dokumentiert wird.

Der Gebrauch ein- und zweisprachiger Wörterbücher ist vorgesehen und im vorausgehenden Unterricht hinreichend gründlich zu üben. Der Gebrauch von Hilfsmitteln und Wörterbüchern wird jeweils durch Erlass konkretisiert.

Die Anforderungen in der Abiturprüfung nehmen in komplexer Weise auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche des Kernlehrplans Bezug.

Die verschiedenen Aufgabenarten in der Abiturprüfung unterscheiden sich durch die unterschiedliche Berücksichtigung einzelner Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz, deren jeweilige Überprüfungsformen in Kapitel 3 ausführlich beschrieben sind.

Die schriftliche Abiturprüfung besteht aus den **verpflichtenden** Teilen **Schreiben** und **zwei weiteren Teilkompetenzen** der funktionalen kommunikativen Kompetenz (Leseverstehen, Hörverstehen bzw. Hörsehverstehen, Sprachmittlung in die jeweils andere Sprache, Sprechen).

Folgende Kombinationsmöglichkeiten bzw. Aufgabenvarianten sind gegeben:

- Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz, die als solche identifizierbar sein muss; die dritte Teilkompetenz wird isoliert überprüft (Aufgabenart 1)
- Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen, die als solche identifizierbar sein müssen (Aufgabenart 2)
- Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen, die jeweils isoliert überprüft werden (Aufgabenart 3)

Die Überprüfung des Leseverstehens ist Gegenstand jeder schriftlichen Abiturprüfung.

Eine Übersicht über die möglichen Kombinationen findet sich in tabellarische Form am Ende dieses Kapitels.

Die Wortzahl der schriftlichen zielsprachlichen Texte, die dem Prüfling vorgelegt werden, überschreitet im Leistungskurs 800 Wörter, im Grundkurs 600 Wörter in der Regel nicht. Werden mehrere zielsprachliche Texte vorgelegt, gilt die Wortzahl für alle Texte zusammen. Sofern dem Prüfling weitere Materialien vorgelegt werden (deutschsprachige Texte; auditive, audiovisuelle, visuelle Impulse/Texte), wird die Wortzahl angemessen reduziert.

Die Länge der Hör-/Hörsehvorlage hängt von ihrem Schwierigkeitsgrad ab und überschreitet in der Regel 5 Minuten nicht; werden mehrere Hör-/Hörsehvorlagen eingesetzt, gilt die Maximalzeit für alle Hör-/Hörsehvorlagen zusammen. Sofern dem Prüfling weitere Materialien vorgelegt werden (deutschsprachige Texte, visuelle Impulse/Texte,...), wird die Länge der Hör-/Hörsehvorlage angemessen reduziert. Die Anzahl der Hör-/Hörsehvorgänge (ein- oder mehrmals) wird angegeben.

¹⁸ KLP Englisch SII, S. 57-58.

BEWERTUNG DER SCHRIFTLICHEN ABITURPRÜFUNG

In der schriftlichen Abiturprüfung wird sowohl eine inhaltliche Leistung als auch eine sprachliche Leistung/Darstellungsleistung erbracht. Beide Bereiche sind im Rahmen der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Die sprachliche Leistung/Darstellungsleistung umfasst in den modernen Fremdsprachen die drei Bereiche ‚Kommunikative Textgestaltung‘, ‚Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln‘ und ‚Sprachliche Korrektheit‘. Bei der Bewertung der Leistung im Rahmen einer schriftlichen Textproduktion kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung bezogen auf die schriftliche Textproduktion ein höheres Gewicht als der inhaltlichen Leistung zu (etwa im Verhältnis von 60:40).

Ist die Teilkompetenz Sprechen Gegenstand einer schriftlichen Arbeit/Klausur, so werden sowohl inhaltliche als auch sprachliche Leistungen/Darstellungsleistungen erbracht. Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung ein höheres Gewicht als der inhaltlichen Leistung zu (etwa im Verhältnis von 60:40).

Die Bewertung orientiert sich generell an den in Kap. 2 für das Ende der Qualifikationsphase formulierten Kompetenzerwartungen. Entsprechende Beispiele können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden.

ABITURVORGABEN

Die Aufgabenarten, die im jeweiligen Zentralabitur eingesetzt werden, sind den entsprechenden Abiturvorgaben zu entnehmen, die mit dem Eintritt der jeweiligen Schülerinnen und Schüler in die gymnasiale Oberstufe vom Ministerium für Schule und Weiterbildung veröffentlicht werden. Die Schülerinnen und Schüler sind auf die dort genannten Aufgabenarten im Laufe der Qualifikationsphase angemessen vorzubereiten.

Die in der Abiturprüfung möglichen Aufgabenarten lassen sich entlang der Teilkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz tabellarisch wie folgt darstellen. Die weiteren Kompetenzbereiche sind integrative Bestandteile der jeweiligen Aufgabenarten:¹⁹

¹⁹ KLP Englisch SII, S. 63.

Aufgabenart 1:		
Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Klausurteil A) Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Klausurteil B) Gewichtung: Klausurteil A ca. 70-80% – Klausurteil B ca. 30-20%		
1	Klausurteil A: Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz	Klausurteil B: Eine weitere Teilkompetenz
1.1	Schreiben – Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n), ggf. ergänzt um visuelle Materialien • mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen • ggf. Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Sprachmittlung oder Hör-/Hörsehverstehen) 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche oder auditive Textgrundlage(n) • aufgabengeleitete Wiedergabe eines oder mehrerer schriftlicher oder mündlicher Texte in der jeweils anderen Sprache Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • auditive/audi visuelle englischsprachige Textgrundlage(n). • Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben) Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • ein oder mehrere kurze englischsprachige schriftliche, auditive/audi visuelle oder visuelle Impulse • aufgabengeleitete Überprüfung des Sprechens (zusammenhängendes Sprechen und/oder an Gesprächen teilnehmen)
1.2	Schreiben – Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • auditive/audi visuelle englischsprachige Textgrundlage(n) • mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Hör-/Hörsehverstehen • ggf. Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Leseverstehen) 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n) • Überprüfung des Leseverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben)

2	Aufgabenart 2: Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen
2	Schreiben – Leseverstehen – Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche englischsprachige sowie auditive/audiovisuelle englischsprachige Textgrundlage(n) • mehrgliedrige Aufgabenstellung, darunter mindestens eine Aufgabe zum integrierten Leseverstehen und eine Aufgabe zum integrierten Hör-/Hörsehverstehen

3	Aufgabenart 3: Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung Gewichtung: Klausurteil A ca. 50% – Klausurteil B ca. 50% (je ca. 20-30%)	
	<u>Klausurteil A:</u> Schreiben	<u>Klausurteil B:</u> Zwei weitere Teilkompetenzen
3	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe mit Bezug auf die Textgrundlage(n) des Klausurteils B (Leseverstehen und/oder Sprachmittlung bzw. Leseverstehen und/oder Hör-/Hörsehverstehen) oder • Aufgabe ausgehend von einem oder mehreren kurzen englischsprachigen schriftlichen, auditiven/audiovisuellen oder visuellen Impulsen 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche englischsprachige Textgrundlage(n) • Überprüfung des Leseverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben) <p style="text-align: center;">UND</p> <p style="text-align: center;">entweder</p> Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche oder auditive Textgrundlage(n) • aufgabengeleitete Wiedergabe in einem oder mehreren schriftlichen oder mündlichen Texten in der jeweils anderen Sprache <p style="text-align: center;">oder</p> Hör-/Hörsehverstehen <ul style="list-style-type: none"> • auditive/audiovisuelle englischsprachige Textgrundlage(n) • Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens (mittels halboffener und/oder geschlossener Aufgaben) <p style="text-align: center;">oder</p> Sprechen <ul style="list-style-type: none"> • ein oder mehrere kurze englischsprachige schriftliche, auditive/audiovisuelle oder visuelle Impulse

DIE MÜNDLICHE ABITURPRÜFUNG

„Die mündliche Abiturprüfung im Fach Englisch dient schwerpunktmäßig der gezielten, integrativen Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenz Sprechen/zusammenhängendes Sprechen (erster Prüfungsteil) und Sprechen/an Gesprächen teilnehmen (zweiter Prüfungsteil), ggf. unter Berücksichtigung weiterer funktionaler kommunikativer Teilkompetenzen sowie insbesondere unter Berücksichtigung der interkulturellen kommunikativen Kompetenz und ggf. weiterer Kompetenzbereiche.

Die Aufgaben für die mündliche Abiturprüfung (1. und 2. Prüfungsteil) werden dezentral durch die Fachprüferin bzw. den Fachprüfer im Einvernehmen mit dem jeweiligen Fachprüfungsausschuss gestellt.

Die Aufgaben sind so zu stellen, dass dem Prüfling Gelegenheit gegeben wird, seine bis zum Ende der Qualifikationsphase erworbenen Kompetenzen in den o.g. Kompetenzbereichen selbstständig und umfassend darzustellen. In den mündlichen Prüfungen dürfen sich die Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens nicht ausschließlich auf den Unterricht eines Kurshalbjahres beziehen. Es ist nicht zulässig, zusammenhanglose Einzelfragen aneinander zu reihen. Die Prüfung dauert in der Regel mindestens 20, höchstens 30 Minuten, wobei der zweite Prüfungsteil – ebenso wie der erste – 10 bis 15 Minuten dauern soll. Die Vorbereitungszeit beträgt 30 Minuten.

Die jeweiligen Aufgaben sind dem Prüfling nicht bekannt. Sie sind thematisch eingegrenzt und werden dem Prüfling einschließlich der ggf. notwendigen Texte und Materialien für den ersten Teil der mündlichen Abiturprüfung in schriftlicher und/oder anderer Form vorgelegt. Auswahlmöglichkeiten für den Prüfling bestehen nicht. Die drei Anforderungsbereiche sind in der mündlichen Abiturprüfung insgesamt angemessen zu berücksichtigen. Dies soll eine Beurteilung ermöglichen, die das gesamte Notenspektrum umfassen kann. Der Erwartungshorizont ist zuvor mit dem Fachprüfungsausschuss abzustimmen.

Der Bewertung mündlicher Prüfungen liegen der im Fachprüfungsausschuss abgestimmte Erwartungshorizont (Bewertungskriterien für die inhaltliche Leistung sowie sprachliche Leistung/Darstellungsleistung) und die eingangs dargestellten übergreifenden Kriterien zu Grunde. Die Prüferin oder der Prüfer schlägt dem Fachprüfungsausschuss eine Note, ggf. mit Tendenz, vor. Die Mitglieder des Fachprüfungsausschusses stimmen über diesen Vorschlag ab.

1. Prüfungsteil

Im ersten Prüfungsteil entwickeln die Prüflinge einen zusammenhängenden Vortrag, in dem sie die relevanten Aspekte zu der gestellten Aufgabe selbstständig, stringent sowie sachgerecht darstellen und ggf. problematisieren.

Prüfungsgrundlagen sind in der Regel:

- ein oder mehrere Text(e) von insgesamt ca. 200-300 Wörtern (literarischer Text oder Sach- und Gebrauchstext), bei stark verschlüsselter oder verdichtender Darstellung auch kürzer, bzw. ein Textimpuls,
oder
- eine oder mehrere visuelle Darstellungen (z. B. Bild, Cartoon, Statistik, Grafik, Diagramm), ggf. in Verbindung mit einem schriftlichen Text,
oder
- ein auditiver bzw. audiovisueller Text (Länge: bis zu drei Minuten), ggf. in Verbindung mit ergänzenden visuellen Darstellungen. Bei der Vorlage eines auditiven bzw. audiovisuellen Textes verlängert sich die Vorbereitungszeit um zehn Minuten.

Die Prüfungsgrundlage wird durch eine oder mehrere Arbeitsanweisungen ergänzt. Die Aufgabenstellung ist so anzulegen, dass ein strukturierter zusammenhängender, freier – ggf. durch Notizen gestützter – Vortrag möglich ist. Etwaige notwendige Hilfestellungen wie z. B. Annotationen werden dem Prüfling in den Prüfungsunterlagen zur Verfügung gestellt.

Die Benutzung von ein- bzw. zweisprachigen Wörterbüchern während der Vorbereitungszeit ist zugelassen. Der Gebrauch von Hilfsmitteln und Wörterbüchern wird jeweils durch Erlass konkretisiert.

Weitere Hilfsmittel, die eine wirkungsvolle Präsentation unterstützen (Flip-chart, OHP, ggf. Computer), können dem Prüfling zur Verfügung gestellt werden. Deren Anwendung muss im vorausgegangenen Unterricht hinreichend geübt worden sein.

2. Prüfungsteil

Im zweiten Prüfungsteil fokussiert das Prüfungsgespräch in besonderer Weise auf die Teilkompetenz Sprechen/an Gesprächen teilnehmen. Das Gespräch greift sach- und problemorientiert einen bzw. weitere zentrale Themenschwerpunkte des soziokulturellen Orientierungswissens auf und thematisiert größere fachliche Zusammenhänge.

Die Prüflinge sollen diesen Prüfungsteil aktiv mitgestalten, indem sie unter Einbringung ihrer interkulturellen und funktionalen kommunikativen Kompetenzen eigene Meinungen äußern, Positionen argumentierend vertreten, auf Fragen und Äußerungen von Gesprächspartnern eingehen und ggf. auch selbst Impulse geben.

Bei der Bewertung beider Prüfungsteile sind grundsätzlich dieselben Bewertungskriterien wie bei der schriftlichen Abiturprüfung anzuwenden; unter Berücksichtigung der spezifischen Erfordernisse mündlicher Sprachverwendung sind zusätzlich folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- interaktive mündliche Kommunikationsfähigkeit
- Strategien der Verständnissicherung
- Aussprache und Intonation

Bei der Bewertung der sprachlichen Korrektheit ist in angemessener Weise den besonderen Anforderungen mündlicher Kommunikation und spontaner Interaktion Rechnung zu tragen.

Unterschiedliche Anforderungen in der Prüfungsaufgabe im Grund- und Leistungskurs ergeben sich vor allem im Hinblick auf die inhaltliche und sprachliche Komplexität des Gegenstands, den Grad der Differenzierung und der Abstraktion der Inhalte, die Beherrschung der englischen Sprache und der fachspezifischen Methoden sowie die Selbstständigkeit bei der Lösung der Aufgaben.

Weitere Hinweise zum Verfahren und zur Durchführung der mündlichen Abiturprüfung finden sich in den entsprechenden Bestimmungen der APO-GOST.²⁰

²⁰ KLP Englisch SII, S. 64-66.

1.4.8 DIE BESONDERE LERNLEISTUNG

„Im Rahmen der für die Abiturprüfung vorgesehenen Punktzahl kann Schülerinnen und Schülern eine besondere Lernleistung angerechnet werden, die im Rahmen oder Umfang eines mindestens zwei Halbjahre umfassenden Kurses erbracht wird. Als besondere Lernleistung können ein umfassender Beitrag aus einem von den Ländern geförderten Wettbewerb, die Ergebnisse des Projektkurses oder eines umfassenden fachlichen oder fachübergreifenden Projektes gelten.

Die Absicht, eine besondere Lernleistung zu erbringen, muss spätestens zu Beginn des zweiten Jahres der Qualifikationsphase bei der Schule angezeigt werden. Die Schulleiterin oder der Schulleiter entscheidet in Abstimmung mit der Lehrkraft, die als Korrektor vorgesehen ist, ob die vorgesehene Arbeit als besondere Lernleistung zugelassen werden kann. Die Arbeit ist spätestens bis zur Zulassung zur Abiturprüfung abzugeben, nach den Maßstäben und dem Verfahren für die Abiturprüfung zu korrigieren und zu bewerten. Ein Rücktritt von der besonderen Lernleistung muss bis zur Entscheidung über die Zulassung zur Abiturprüfung erfolgt sein.

In einem Kolloquium von in der Regel 30 Minuten, das im Zusammenhang mit der Abiturprüfung nach Festlegung durch die Schulleitung stattfindet, stellt der Prüfling vor einem Fachprüfungsausschuss die Ergebnisse der besonderen Lernleistung dar, erläutert sie und antwortet auf Fragen. Die Endnote wird aufgrund der insgesamt in der besonderen Lernleistung und im Kolloquium erbrachten Leistungen gebildet; eine Gewichtung der Teilleistungen findet nicht statt. Bei Arbeiten, an denen mehrere Schülerinnen und Schüler beteiligt werden, muss die individuelle Schülerleistung erkennbar und bewertbar sein.“²¹

²¹ KLP Englisch II, S. 66-67.

2 ANHANG

2.1 DOKUMENT OPERATOREN FÜR DAS FACH ENGLISCH (ABITUR AB 2017)²²

Aufgabenart 1.1

Klausurteil A Schreiben mit Leseverstehen, integriert

Klausurteil B schriftliche Sprachmittlung (D > E), isoliert

Die Übersicht enthält Operatoren, die für das im Abitur vorgesehene Klausurformat Schreiben mit integriertem Leseverstehen in Klausurteil A und Sprachmittlung in Klausurteil B infrage kommen.

Ein Grundstock von Operatoren für weitere Kompetenzbereiche ist in den „Konstruktionshinweisen – Neue Aufgabenformate in den modernen Fremdsprachen“ erhältlich (Download auf der Seite <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=3>).

Die Operatoren können unterschiedlichen Anforderungsbereichen zugeordnet werden (vgl. Kapitel 4 der Kernlehrpläne für moderne Fremdsprachen, Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule).

Klausurteil A Schreiben, Leseverstehen integriert

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
analyse	describe and explain in detail	Analyse the way(s) in which atmosphere is created in the opening scene.
assess	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth.	Against the background of the ideas put forward in the text, assess the importance of learning languages for a young person's future.
evaluate	express a well-founded opinion on the nature or quality of sb./sth.	Evaluate the success of the steps taken so far to reduce pollution as described in the text
examine	describe and explain in detail	Examine the opposing views on social class held by the two protagonists.
give / write a characterization of	provide a thorough analysis of a character	Give a characterization of the protagonist in the excerpt.
comment (on)	state one's opinion clearly and support one's view with evidence or reasons	Comment on the writer's view on gender roles.
compare	show similarities and differences	Compare the opinions on education held by the experts quoted in the text.
describe	give a detailed account of what sb./sth. is like	Describe the soldier's situation as depicted in the text.
discuss	give arguments or reasons for and against, especially to come to a well-founded conclusion	Discuss the message of the cartoon, referring to work done on the British monarchy.

²² Online unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=3828> [07.01.2017].

explain	make sth. clear by giving reasons for and details, aspects of sth.	Explain the protagonist's obsession with money.
illustrate	use examples to explain or make clear	Illustrate the way in which according to the author school life in Britain differs from that in Germany.
interpret	explain the meaning, purpose or message of sth.	Interpret the sonnet, focusing on the way structure and imagery are used to express the speaker's insight into the nature of time.
outline	give the main features, structure or general principles of sth.	Outline Panem's history as presented in this excerpt.
point out	find and explain certain aspects	Point out the aspects that underline...
state	present the main aspects of sth. briefly and clearly	State the author's key reasons for taking a gap year.
summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text, issue or topic	Summarize/Sum up the information about green energy given in the text.
write (+ text type)	produce a text with specific features	Write the ending of the story / a letter to the editor / a dialogue, etc. Write an interior monologue that reflects the character's view of the situation and her / his feelings.

Klausurteil B Sprachmittlung isoliert

Die Aufgabenstellung für die Sprachmittlung enthält einen situativen Kontext mit Hinweisen zu Adressat und Zieltextformat.

Operator	Erläuterung	Illustrierendes Aufgabenbeispiel
explain	make sth. clear taking into account culture-related differences if necessary	Based on the text on environmental policy explain the principle of waste separation in Germany in an email to your British friend.
outline	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	Outline Mr. Liu's career in Germany in an article for your international school project's website on <i>Successful Immigrants</i> .
present	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	For an international school project in the EU, present the relevant information on the image of migrants in German media in a formal email to your partner school in Spain.
summarize, sum up	give a concise account of the main points or ideas of a text clarifying culture-related aspects if necessary	Sum up Manuel's views on working and living as a gap year student in India for your blog. Where necessary add information which might help to avoid possible misunderstandings.
write (+ text type)	produce a text with specific features	Using the information in the German text write an article in English for your project website in which you inform your Polish partners how to get a sports scholarship at a German university.

2.2 ORIENTIERUNGSHILFE ‚SPRACHRICHTIGKEIT‘ KLAUSURTEIL A²³

Sprachrichtigkeit

Der Prüfling ...	maximal erreichbare Punktzahl
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	21

10. Wortschatz			
0 – 1 Punkte	2 – 3 Punkte	4 – 6 Punkte	7 – 9 Punkte
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelt ist eine falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.
maximal erreichbare Punktzahl: 9			

11. Grammatik			
0 – 1 Punkte	2 – 3 Punkte	4 – 6 Punkte	7 – 8 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelt Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
maximal erreichbare Punktzahl: 8			

12. Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)			
0 Punkte	1 Punkt	2-3 Punkte	4 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelt Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
maximal erreichbare Punktzahl: 4			

²³ Online unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4307> [07.01.2017].

2.3 BEWERTUNGSRASTER FÜR MÜNDLICHE PRÜFUNGEN GOST²⁴

Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe

Bewertungsraaster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																									
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																									
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td colspan="2">Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>					Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.					
	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz					Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																																						
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																																							
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																																							
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																																							
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																																							
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.		<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																																						
0	<input type="checkbox"/>																																											
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																												
8	<input type="checkbox"/>																																											
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																																											
6	<input type="checkbox"/>																																											
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .																																											
4	<input type="checkbox"/>																																											
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																																											
2	<input type="checkbox"/>																																											
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.																																											
0	<input type="checkbox"/>																																											
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																												
0	<input type="checkbox"/>																																											

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

²⁴ Online unter: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-GOST_Anlage_19.pdf [07.01.2017].

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung							
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).							
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden ausführlich und präzise erfüllt, wobei tiefer gehende differenzierte Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> </table>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit									
	Aussprache/ Intonation		Wortschatz	Grammatische Strukturen						
8	<input type="checkbox"/>		<table border="1"> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation</td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> </tbody> </table>	4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation	<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei			
4	<input type="checkbox"/> flexible, situationsangemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei					
7	<input type="checkbox"/> Es werden durchgängig sachgerechte und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		<table border="1"> <tbody> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> </tr> </tbody> </table>	3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen			
3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situationsangemessen und adressatengerecht			<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen					
6	<input type="checkbox"/>		<table border="1"> <tbody> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> </tr> </tbody> </table>	2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen			
2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug			<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen					
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation nachvollziehbar . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an Sachwissen .	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> </tr> </tbody> </table>	1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen				
1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen						
4	<input type="checkbox"/>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
3	<input type="checkbox"/> Nur wenige der geforderten Aspekte bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angeeignet. Die Ausführungen beziehen sich nur eingeschränkt auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
2	<input type="checkbox"/>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen nicht verstanden wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur lückenhafte Beiträge geliefert.	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
0	<input type="checkbox"/>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>						
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.										

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ___ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: ___ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 - 10	9 - 0

Hinweis: Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

2.4 BEWERTUNGSRASTER FÜR MÜNDLICHE PRÜFUNGEN, SEK II – ERLÄUTERUNG²⁵**Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen**

	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache / Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	Die klare und effiziente Darstellung verläuft nahezu unabhängig von Notizen. Gedankliche Stringenz und eine gelungene Struktur bestimmen durchgängig die Äußerungen. Formulierungsschwierigkeiten werden selbständig überwunden.		Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität des Wortschatzes. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.
3	Die Ausführungen werden in der Regel sicher und der Darstellungssituation angemessen vorgetragen; sie sind vorwiegend kohärent und strukturiert.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatiche Wendungen gelangen zum Teil.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkorrektur ist festzustellen.
2	Die Darstellung ist wenig zielgerichtet angelegt, z.B. werden verkürzende oder weitschweifende Aussagen gemacht; eine grundlegende Struktur ist erkennbar.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.
1	Die Ausführungen werden sehr unselbständig und unstrukturiert vorgetragen, der Vortrag wird nur stockend und unsicher durchgeführt; Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen das Öfteren das Verständnis.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende Strukturen werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.
0				

²⁵ Online unter: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/2013-10_Erlaeuterung_der_Bewertungskriterien_fuer_die_Sprachliche_Leistung.pdf [07.01.2017].

Erläuterung der Bewertungskriterien für die Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache / Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	Festzustellen ist ein flexibles und unbeschwertes Eingehen auf den / die Gesprächspartner. Die Interaktion verläuft situationsangemessen und der Kontakt zum Gesprächspartner wird durchgängig aufrechterhalten.		Das Ausdrucksvermögen besticht durch Differenziertheit und Variabilität des Wortschatzes. Die Kommunikation verläuft präzise und flüssig.	Es wird ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen eingesetzt. Die Kommunikation verläuft nahezu fehlerfrei.
3	Die Interaktion ist weitgehend flexibel und in der Regel sicher. Sie verläuft der Gesprächssituation angemessen und ist adressatengerecht.	Die Ausführungen sind nahezu frei von Verstößen gegen die Aussprache / Intonation. Sie sind klar und deutlich. Betonung und Intonation werden zudem kommunikativ geschickt eingesetzt.	Die Aussagen sind verständlich, wobei überwiegend treffende Formulierungen gewählt werden. Idiomatische Wendungen gelingen zum Teil.	Der Gebrauch der Grundstrukturen ist weitgehend frei von Verstößen, komplexere Strukturen führen gelegentlich zu Problemen. Selbstkorrektur ist festzustellen.
2	Die Kommunikation ist gelegentlich stockend und unsicher. Unter Umständen wird Hilfe in Anspruch genommen. Der Bezug zu den Kommunikationspartnern ist weitgehend angemessen.	Im Allgemeinen ist die Fähigkeit einer kommunikationsunterstützenden Betonung und Intonation festzustellen. Die Kommunikation bleibt nahezu durchgängig gewahrt.	Es wird ein einfacher, aber angemessener Wortschatz verwendet. Ausdrucksschwierigkeiten werden zum Teil durch Umschreibungen überwunden.	Es werden überwiegend einfache Strukturen verwendet, die in ihrer Anwendung gelegentlich zu Missverständnissen führen.
1	Die Kommunikation erlahmt immer wieder; sie ist stockend und unsicher. Das Gespräch kann nicht ohne Hilfe in Gang gehalten werden. Ein Adressatenbezug ist kaum vorhanden.	Es ist ein Mangel an Deutlichkeit und Klarheit in Aussprache und Intonation festzustellen. Aussprachefehler beeinträchtigen des Öfteren das Verständnis.	Es wird insgesamt ein sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz angewendet; häufige Wiederholungen prägen die Ausführungen.	Grundlegende Strukturen werden nur begrenzt erfolgreich eingesetzt. Viele Strukturfehler beeinträchtigen die Verständlichkeit.
0				

2.5 KORREKTURZEICHEN UND HINWEISE ZUR KORREKTUR VON KLAUSUREN²⁶

Korrektur von Klausuren

Englisch

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

- sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
- die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und
- die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion:

Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

1) Inhalt

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden **Stärken und Schwächen in der inhaltlichen**

Leistung am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und –.

2) Kommunikative Textgestaltung und

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden **Stärken und Schwächen** des Schülertextes **in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen **KT** und **AV** an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

3) Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik**, **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

²⁶ Online unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4307> [07.01.2017].

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
(...)	Streichung
√	Einfügung

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag in Klammern** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Fehler im Gebrauch des **Apostrophs** bzw. von **homophones** (z.B. **the authors opinion; its vs. it's; their vs. there*) werden als Rechtschreibfehler markiert. Wenn die falsche Schreibweise ein anders ausgesprochenes Wort bezeichnet oder einen anderen Sinn impliziert (z.B. *life vs. live, the teacher's vs. the teachers'*), ist dies als Wortschatz- bzw. Grammatikfehler einzuordnen.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. Komma vor *that*-Sätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, unten stehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).